

Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2020



Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2020

Impressum

Zitiervorschlag:

Fogolin, Angela: Strukturdaten Distance Learning/
Distance Education 2020. Bonn 2020

1. Auflage 2020

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de

Publikationsmanagement:

Stabsstelle „Publikationen und wissenschaftliche Informationsdienste“
E-Mail: publikationsmanagement@bibb.de
www.bibb.de/veroeffentlichungen

Gesamtherstellung:

Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstraße 7
51379 Leverkusen
Internet: www.budrich.de
E-Mail: info@budrich.de

Lizenzierung:

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz
(Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung –



Weitere Informationen zu Creative Commons und Open Access finden Sie unter www.bibb.de/oa.

ISBN 978-3-96208-222-2
urn:nbn:de:0035-0878-7

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	7
1 Einleitung	9
2 Methodisches Vorgehen	10
3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2020“	13
3.1 Gesamtrücklauf im Überblick	13
3.2 Distance Learning	14
3.2.1 Beteiligte Bildungsanbieter	14
3.2.2 Distance Learning: Angebot	20
3.2.3 Fernlernende	27
3.3 Distance Education	32
3.3.1 Beteiligte Hochschulen	32
3.3.2 Distance Education: Angebot	37
3.3.3 Fernstudierende und Teilnehmende	42
3.4 Beteiligte Bildungsanbieter und Hochschulen im Vergleich	44
3.4.1 Open Educational Resources (OER) aus Sicht der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen	47
Literaturverzeichnis	51
Abkürzungsverzeichnis	52
Abstract	53

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen

Abbildung 1: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter 2019–2017 (Angaben in %)	14
Abbildung 2: Fernlehrrangebote seit (bzw. vor) ... 2019–2017 (Angaben in %)	14
Abbildung 3: Ausgeübte Tätigkeiten des festangestellten Personals im Berichtszeitraum 2019 (Angaben in %)	16
Abbildung 4: Ausgeübte Tätigkeiten des freiberuflichen Personals im Berichtszeitraum 2019 (Angaben in %)	17
Abbildung 5: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden 2019–2017 (Angaben in %)	18
Abbildung 6: Umfang des Fernlehrrangebotes der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2019 (Angaben in %)	20
Abbildung 7: Der DQR als Orientierungsrahmen für nicht akademische Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2019 (Angaben in %)	23
Abbildung 8: Ausdifferenzierung der nicht zulassungspflichtigen Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2019 und 2018 (Angaben in %)	26
Abbildung 9: Teilnehmende der beteiligten Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Fernlehrgängen 2019 und 2018 (Angaben absolut)	27
Abbildung 10: Teilnehmende an gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrgängen in 2019 (Angaben absolut)	28
Abbildung 11: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Trägerschaft in den WS 2019/20 bzw. 2019 und WS 2018/19 bzw. 2018 (Angaben in %)	32
Abbildung 12: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Bundesland (Angaben absolut)	33
Abbildung 13: Durchführung von Distance Education im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018 seit (bzw. vor) ... (Angaben absolut)	33
Abbildung 14: Eingesetzte und für die zukünftige Angebotserweiterung in Form von Distance Education vorgesehene didaktische Varianten bei den beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 (Mehrfachangaben möglich; Angaben in %)	34
Abbildung 15: Kooperationspartner der beteiligten Universitäten und (Fach-)Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 im Vergleich (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)	36
Abbildung 16: Mindest-Workload (in ECTS-Punkten) für <i>Zertifikatsangebote</i> bei den beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 (Angaben absolut)	40
Abbildung 17: Mit Zertifikatsangeboten im WS 2019/20 bzw. 2019 von den beteiligten Hochschulen angesprochene Zielgruppen (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)	41
Abbildung 18: Fernstudierende im WS 2019/20 und Teilnehmende 2019 der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter (Angaben absolut)	44
Abbildung 19: Bildungsanbieter und Hochschulen nach Anzahl der Teilnehmenden bzw. Fernstudierenden (Angaben in %)	45

Abbildung 20: Durchführung von Distance Learning/Distance Education vor bzw. seit (Angaben in %)	45
Abbildung 21: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen (Angaben in %)	46
Abbildung 22: (Zukünftige) Kooperationspartner der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter im WS 2019/20 bzw. 2019 (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich).	46
Abbildung 23: (Geplanter) Einsatz von OER bei den beteiligten Bildungsanbietern und Hochschulen (Angaben in %)	48
Abbildung 24: In welcher Form werden OER im Rahmen der didaktischen Konzeption von Bildungs- bzw. Studienangeboten per Distance Learning/Distance Education genutzt? (Angaben absolut, Mehrfachangaben möglich).	49

Tabellen

Tabelle 1: Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2019 (bzw. WS 2019/20)–2015 (bzw. WS 2015/16)	13
Tabelle 2: Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2019 bzw. WS 2019/20 bis 2017 bzw. WS 2017/18	13
Tabelle 3: Einsatz von weiteren didaktischen Bildungsformaten mit einem Präsenzanteil > 50 % in den Berichtszeiträumen 2019 und 2018	15
Tabelle 4: Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) 2019 und 2018	15
Tabelle 5: Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Berichtszeiträumen 2019 und 2018	16
Tabelle 6: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2019–2015.	17
Tabelle 7: Kooperationen der Bildungsanbieter mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Fernlehrgänge 2019 bis 2017	19
Tabelle 8: Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in den Berichtszeiträumen 2019 bis 2017 nach Themenbereichen	20
Tabelle 9: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2019 nach Abschluss.	21
Tabelle 10: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2019 nach Dauer	22
Tabelle 11: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2019 (Angaben absolut)	24
Tabelle 12: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2019 (Angaben in %)	25
Tabelle 13: Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote bei den beteiligten Bildungsanbietern 2019 bis 2017	25
Tabelle 14: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Geschlecht in 2019	29
Tabelle 15: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2019 (Angaben absolut)	30

Tabelle 16: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2019 (Angaben in %)	31
Tabelle 17: Beteiligte Hochschulen nach Hochschultyp und Trägerschaft.	32
Tabelle 18: Studien- bzw. Zertifikatsangebot in Form von Distance Education im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018.	34
Tabelle 19: Zukünftige Ausweitung der Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018	34
Tabelle 20: Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Distance Education im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018	35
Tabelle 21: (Zukünftige) Kooperationspartner im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018 im Vergleich	35
Tabelle 22: Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen der beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018 im Rahmen der Kooperation mit Dritten	36
Tabelle 23: Distance Education an den beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 nach Fächergruppen.	37
Tabelle 24: <i>Studiengänge</i> per Distance Education im WS 2019/20 nach Fächergruppen und Abschluss	38
Tabelle 25: Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei <i>Zertifikatsangeboten</i> per Distance Education durch die beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018.	38
Tabelle 26: DQR-Stufenorientierung bei <i>Zertifikatsangeboten</i> bei den beteiligten Hochschulen im WS WS 2019/20 bzw. 2019	39
Tabelle 27: Vorgesehener Mindest-Workload für <i>Zertifikatsangebote</i> bei den beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018.	39
Tabelle 28: Anrechnung der in einem <i>Zertifikatsangebot</i> erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018	40
Tabelle 29: Kumulation des Workloads mehrerer <i>Zertifikatsangebote</i> zu einem anerkannten akademischen Grad im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018	41
Tabelle 30: Anzahl der im WS 2019/20 bzw. 2019 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden bzw. Teilnehmenden an Distance Education.	42
Tabelle 31: Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2019/20 bzw. 2019 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden	42
Tabelle 32: Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2019/20 bzw. 2019 an den beteiligten Hochschulen nach Alter.	43

Das Wichtigste in Kürze

► Zur Erhebung

Die vorliegende Publikation dokumentiert die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2020“. Die Anbieterbefragung knüpft inhaltlich und chronologisch an die frühere Fernunterrichtsstatistik an, mit der seit Mitte der 1980er-Jahre Daten in dem durch das Fernunterrichtsschutzgesetz (FernUSG) definierten Bildungssegment erhoben wurden.

Die aktuellen Daten beziehen sich auf den Berichtszeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2019 bzw. das Wintersemester (WS) 2019/20.

► Anbieter und Angebot

Hinsichtlich ihrer Rechtsform stellen sich die beiden Teilstichproben als beinahe diametral entgegengesetzt dar: Während knapp 90 Prozent der beteiligten Bildungsanbieter¹ auf privatrechtlicher Ebene agieren, dominieren in der akademischen Teilstichprobe öffentlich-rechtliche Hochschulen (gut 90 % der beteiligten Universitäten und knapp zwei Drittel der (Fach-)Hochschulen).

Auch wenn hier Aspekte der Stichprobenziehung (insbesondere der hochschulischen Teilstichprobe) zu berücksichtigen sind (vgl. Kapitel 2), ist dies kein Zufall, sondern gewissermaßen eine Widerspiegelung der historischen Entwicklung des Fernlernens in Deutschland: Fernunterricht wurde hier lange Zeit vorwiegend von kommerziell agierenden Bildungsanbietern auf nicht akademischer Ebene durchgeführt (DIECKMANN/ZINN 2017).

Das Fernstudium als hochschuldidaktisches Format gewann in Deutschland hingegen erst nach dem Zweiten Weltkrieg an Bedeutung; in der Bundesrepublik 1974 mit der Gründung der FernUniversität in Hagen. Auch aktuell sind bildungspolitische Weichenstellungen wie die angestrebte Öffnung der Hochschulen und deren Digitalisierung wesentliche Treiber in Hinblick auf die (Weiter-)Entwicklung der Distance Education (z. B. WISSENSCHAFTSRAT 2019, VON KORFLESCH/LEHMANN 2017).

Die erhobenen Bildungsangebote per Distance Learning bzw. Distance Education² ermöglichen Bildungsabschlüsse auf fast allen Niveaustufen. Neben formalen, anerkannten Abschlüssen (schulisch, beruflich und akademisch) können auch non-formale Abschlüsse (z. B. Zertifikate des Bildungsanbieters bzw. der Hochschule) erworben werden. Die non-formalen Angebote machten dabei im aktuellen Berichtszeitraum in der nicht akademischen Teilstichprobe knapp drei Viertel, bei den Hochschulen gut 60 Prozent der jeweils ausgewiesenen Bildungsangebote aus.

1 Aus Gründen der Lesbarkeit und besseren Verständlichkeit werden nicht akademische Institute in der vorliegenden Publikation durchgängig als „Bildungsanbieter“ bezeichnet, um eine begriffliche Abgrenzung zu Hochschulen zu ermöglichen.

2 Im Erhebungskontext werden unter „Distance Learning“ nicht akademische Bildungsangebote, die den Kriterien des Fernunterrichtsschutzgesetzes (FernUSG) entsprechen, und unter „Distance Education“ hochschulische Studien- und Zertifikatsangebote, die bestimmten Kriterien entsprechen (vgl. Kapitel 2), verstanden.

► **Vielfach Kooperationen bei der Konzeption und Durchführung von Distance Learning/Distance Education**

Kooperationen im Rahmen der Angebotsentwicklung bzw. Durchführung von Distance Learning/Distance Education sind weit verbreitet. So gibt knapp die Hälfte der beteiligten Bildungsanbieter an, mit Dritten zusammenzuarbeiten, und weitere acht Prozent planen dies in Zukunft. Bei den beteiligten Hochschulen kooperieren gut zwei Drittel mit externen Kooperationspartnern. An erster Stelle stehen dabei in beiden Teilstichproben Kooperationen mit (anderen) Hochschulen bzw. Hochschulverbänden.

Daneben kooperieren beide Teilstichproben aber auch häufig und vielfältig mit anderen Akteuren, um ein breit gefächertes thematisches Angebot (auch für spezifische Zielgruppen) zu ermöglichen.

► **Open Educational Resources (OER) aus Sicht der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen**

Den thematischen Schwerpunkt der diesjährigen Erhebung bildeten Fragen zur Nutzung und Einschätzung der Potenziale von OER. Hierzu liegen für das nicht akademische Distance Learning bislang keine Erkenntnisse vor, sodass ein entsprechender Befund aus 2015 (vgl. BLEES u. a. 2015, S. 20) unverändert gilt.

Die Befragungsergebnisse lassen vermuten, dass OER in der nicht akademischen Teilstichprobe derzeit offenbar seltener genutzt werden als in der akademischen; perspektivisch aber seitens der befragten Bildungsanbieter eine häufigere Nutzung im Rahmen der eigenen Lehrgangsplanung vorgesehen ist. Zwar verweisen die Befragten beider Teilstichproben eher auf Vorteile von OER (hier werden insbesondere Zeit- und Kostenersparnis angeführt), doch entsteht der Eindruck, dass diese Nennungen auf einer eher „ideellen“ Ebene erfolgen, wohingegen sich bei der konkreten oder geplanten Nutzung mögliche „Fallstricke“ (z. B. Fragen des Urheberrechts und der Qualitätssicherung) offenbaren.

1 Einleitung

Die vorliegende Publikation dokumentiert die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2020“. Diese beziehen sich auf den Berichtszeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2019 bzw. das WS 2019/20.

Die Anbieterstatistik knüpft inhaltlich und chronologisch an die Fernunterrichtsstatistik an, mit der im Zeitraum 1984–2014 Daten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung in dem durch das FernUSG³ definierten Bildungssegment erhoben wurden. Angesprochen sind dabei Bildungsangebote in Form von Fernlehr- und Fernstudiengängen, die den Kriterien des § 1 Abs. 1 FernUSG entsprechen und daher durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zulassungspflichtig sind. Im Rahmen der formalen und non-formalen (Weiter-)Bildung ermöglichen diese Bildungsangebote seit jeher ein weitgehend orts- und zeitunabhängiges Lernen, sodass sie sich besonders als berufsbegleitende didaktische Bildungsformate eignen (z. B. FISCHER/KÖHLER 2018).

Im Zuge der Digitalisierung verliert die eindeutige Abgrenzung zwischen Bildungsangeboten in Form von Präsenzseminaren einerseits und (dem per se medienbasierten) Fernunterricht andererseits jedoch an Bedeutung:

So ist die didaktische Konzeption von Bildungsangeboten in Form von „Blended Learning“, also in Form eines sequenzierten Lernarrangements mit Präsenz- und medienbasierten Selbstlernphasen, inzwischen weit verbreitet. Von „Fernunterricht“ abgrenzen lassen sich diese Angebote häufig nur noch anhand der gesetzlichen Definition in § 1 Abs. 1 FernUSG, gemäß der die Vermittlung der Lerninhalte entweder „ausschließlich“ oder „überwiegend“ (d. h. zu mindestens 51 %) über Distanz zu erfolgen hat. Dabei wäre angesichts des zunehmenden Einsatzes digitaler Technologien inzwischen noch zu ergänzen, dass die Vermittlung über Distanz asynchron, also zeitversetzt, erfolgen muss, da die zeitgleiche Vermittlung von Lerninhalten, auch wenn diese im virtuellen Raum erfolgt (z. B. in Form von Webinaren), als Präsenzunterricht gilt.

Dieser zunehmenden Ausdifferenzierung didaktischer Bildungsformate trug die Fernunterrichtsstatistik nur noch bedingt Rechnung. Daher erfolgte im Zeitraum September 2015 bis August 2017 in enger Abstimmung mit einschlägigen Akteuren eine grundlegende Revision der Statistik durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)⁴. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde sie u. a. auch in „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education“ umbenannt.

3 Vgl. www.gesetze-im-internet.de/fernusg.

4 Für weitere Informationen vgl.: <https://www.bibb.de/de/54468.php>.

2 Methodisches Vorgehen

Intention der Revision war es, den sich ändernden Rahmenbedingungen (z. B. Änderungen im Selbstverständnis der Bildungsanbieter, der Bedeutungszuwachs von Distance Education im Zuge der Öffnung der Hochschulen) Rechnung zu tragen und damit eine Erhöhung der Datenqualität zu ermöglichen. Dabei galt es, eine Anschlussfähigkeit an die Ergebnisse der bisherigen Fernunterrichtsstatistik sicherzustellen und zugleich notwendige Aktualisierungen vorzunehmen. Zudem sollten auch punktuelle Vergleichsmöglichkeiten mit anderen, thematisch ähnlich gelagerten Statistiken wie z. B. dem Adult Education Survey (AES) eröffnet werden.

In die Arbeiten wurde mit der Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (AG-F), einer Sektion der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) e. V., erstmalig auch eine einschlägige Vertretung der staatlichen Hochschulen einbezogen. Da sie als auf öffentlich-rechtlicher Basis agierende Institutionen von der Zulassungspflicht des FernUSG nicht betroffen sind⁵, blieben staatliche Hochschulen bis dato bei der Stichprobenziehung der Fernunterrichtsstatistik unberücksichtigt.

Das frühere Erhebungsinstrument wurde grundlegend überarbeitet und wird nunmehr in zwei modifizierten Versionen eingesetzt, um dem spezifischen Selbstverständnis von Hochschulen und Bildungsanbietern besser Rechnung tragen zu können. Dabei zeigte sich bei der ersten Erhebung für den Berichtszeitraum 2015 bzw. WS 2015/16, die im Rahmen der Revision gewissermaßen als „Gesamtpretest“ fungierte, vor allem bei den staatlichen Hochschulen ein teilweise sehr uneinheitlicher Sprachgebrauch: Dies betrifft insbesondere die Definition dessen, was jeweils unter „Fernstudium“ verstanden wird, sowie die Terminologie in Bezug auf Teilnehmende und Studienangebote, die nicht auf einen anerkannten akademischen Grad abzielen.

Daher war es erforderlich, im hochschulischen Erhebungsinstrument hierzu verbindliche Setzungen vorzunehmen. Die teilnehmenden Hochschulen sind im Befragungskontext aufgefordert, sich an diesen Vorgaben zu orientieren, auch wenn ihre eigene Diktion ansonsten davon abweicht. Im Einzelnen sind dies:

▶ **„Distance Education“:**

Um der Vielfalt der als „Fernstudium“ verstandenen didaktischen Bildungsformate gerecht werden zu können, erfolgte eine weitere Ausdifferenzierung in:

- ▶ „Fernstudium“: Fernstudienangebote mit einem Präsenzanteil⁶ unter 50 Prozent,
- ▶ „Blended Learning“: Fernstudienangebote mit einem Präsenzanteil über 50 Prozent,
- ▶ „Reines Onlinelernen“: Fernstudienangebote ohne Präsenzanteil.

▶ **„Fernstudierende“:**

Personen, die an einem Studiengang immatrikuliert sind, der einen anerkannten akademischen Grad ermöglicht und in einem der oben genannten didaktischen Bildungsformate per Distance Education durchgeführt wird.

5 Auch dies ergibt sich aus der Definition in § 1 Abs. 1 FernUSG: Demnach muss die Vermittlung der Lerninhalte „entgeltpflichtig“ (also kostenpflichtig) sein, sodass im Hochschulbereich nur Studien- und Bildungsangebote von Hochschulen, die auf privatrechtlicher Basis agieren, zulassungspflichtig sind.

6 Aufgrund der sehr heterogenen Situation im Hochschulbereich liegt hier nicht der Präsenzbegriff im Sinne des FernUSG (vgl. Kapitel 1) zugrunde, sondern wird „Präsenz“ ganz klassisch als „Face-to-Face“-Begegnung im „realen Raum“ verstanden.

► **„Teilnehmende“:**

Personen, die ein hochschulisches Bildungsangebot per Distance Education belegen, das nicht auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades zielt.

► **„Zertifikatsangebote“:**

Studienangebote per Distance Education, die nicht auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen, sondern in der Regel mit einem Hochschulzertifikat enden. Dazu gehören auch Akademiestudien oder einzelne Modulbelegungen etc.

In die Stichprobenziehung wurden zum einen die bei der ZFU im Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember des Vorjahres registrierten Bildungsanbieter und (Privat-)Hochschulen einbezogen, deren Bildungsangebote gemäß FernUSG von der ZFU entweder zugelassen oder registriert werden müssen. Zum anderen wurden, wie oben bereits angesprochen, in die hochschulische Teilstichprobe auch staatliche Hochschulen (größtenteils Mitgliedshochschulen der AG-F und einschlägige Hochschulverbände) einbezogen.

Ausgelagerte hochschulische Organisationseinheiten, die für die Konzeption und Durchführung der hier erfragten Studienangebote einer Hochschule verantwortlich zeichnen (z. B. An-Institute), werden unter dem Begriff „Hochschulen“ subsumiert, während Bildungsanbieter, die mit einer Hochschule kooperieren (z. B. zur Vorbereitung auf eine Hochschulprüfung), mit dem nicht akademischen Erhebungsinstrument befragt werden.

Im nicht akademischen Bereich wies die ZFU für 2019 378 Bildungsanbieter aus, von denen 74 aus den folgenden Gründen nicht in die Befragung einbezogen werden konnten: Bitte um Streichung aus dem Verteiler in den vorherigen Befragungsdurchläufen; redundante Auflistung durch die ZFU; deaktivierte Anbieter-URL; Hinweise seitens der betroffenen Bildungsanbieter dazu, dass man im Berichtszeitraum keine in den vorgegebenen didaktischen Formaten konzipierten Bildungsangebote durchgeführt bzw. man deren Durchführung völlig eingestellt habe; ausschließlich postalische Erreichbarkeit.

Somit umfasst die bereinigte Nettostichprobe für die nicht akademische Teilstichprobe 304 Bildungsanbieter (Vorjahr: 308 Bildungsanbieter).

Im akademischen Sektor wurden insgesamt 105 Hochschulen einbezogen. Rückmeldungen einzelner Hochschulen und die Plausibilitätsprüfung des Rücklaufs ergaben jedoch, dass fünf Hochschulen im Berichtszeitraum nach eigenen Angaben keine Studien- bzw. Zertifikatsangebote in einem „Distance Education“-Format (s. o.) durchgeführt hatten.

Da sie somit das zentrale Kriterium für die Bestimmung der Grundgesamtheit und der darauf basierenden Stichprobenziehung nicht erfüllten, blieben sie bei der weiteren Auswertung unberücksichtigt. Die bereinigte hochschulische Nettostichprobe umfasst somit 100 Hochschulen (Vorjahr: 95 Hochschulen).

Insgesamt umfasst die Gesamtstichprobe 404 Bildungsanbieter und Hochschulen (Vorjahr: 403).

Die Befragung war zunächst als Onlineerhebung im Zeitraum 01. März bis 31. März 2020 vorgesehen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste sie jedoch Mitte März unterbrochen werden, da infolge des damals verfügbaren bundesweiten Lockdowns eine Beteiligung in diesem Zeitraum erheblich erschwert bzw. verunmöglicht wurde.

Um dennoch eine Teilnahme zu ermöglichen, erfolgte in Abstimmung mit den beteiligten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Zeitraum 01. Juni bis 30. Juni 2020 eine Wiederaufnahme der Befragung. Dabei gab es in beiden Teilstichproben Nachfassaktionen.

Die Beteiligung im Juni war aber insofern erschwert, als die Antworten der beim Abbruch im März teilausgefüllten Fragebögen aus datenschutztechnischen Gründen nicht so zwischengespeichert werden konnten, dass bei der Wiederaufnahme der Beantwortung nahtlos an die bisherigen Angaben angeknüpft werden konnte. In diesen Fällen war es erforderlich, den Fragebogen noch einmal vollständig zu beantworten. Dies war in der besonderen, pandemiebedingten Situation und den dadurch bedingten Änderungen in der Arbeitsorganisation aber offenbar nicht immer leistbar. Dies lassen zumindest einige Rückmeldungen vermuten.

In der Folge sind in der aktuellen Befragung zu einigen Aspekten (dies betrifft insbesondere die Angaben zum Angebot und zu den Teilnehmenden/Studierenden) in beiden Teilstichproben teilweise hohe Ausfallquoten (und daher im Vergleich zu den vorherigen Erhebungen punktuell deutlich abweichende Ergebnisse) zu verzeichnen.

Die erhobenen Daten beziehen sich auf die Berichtszeiträume 01. Januar bis 31. Dezember 2019 bzw. das WS 2019/20.

3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2020“

3.1 Gesamtrücklauf im Überblick

Tabelle 1: Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2019 (bzw. WS 2019/20)–2015 (bzw. WS 2015/16)

Berichtszeitraum	Gesamtstichprobe	Rücklauf	
		Anzahl	Prozent
2019 (bzw. WS 2019/20)	404	113	28,0
2018 (bzw. WS 2018/19)	403	114	28,3
2017 (bzw. WS 2017/18)	416	147	35,3
2016 (bzw. WS 2016/17)	430	139	32,3
2015 (bzw. WS 2015/16)	416	111	26,7

Tabelle 2: Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2019 bzw. WS 2019/20 bis 2017 bzw. WS 2017/18⁷

Stichproben- zusammen- setzung	2019 bzw. WS 2019/20				2018 bzw. WS 2018/19				2017 bzw. WS 2017/18			
	Stichprobe		Rücklauf		Stichprobe		Rücklauf		Stichprobe		Rücklauf	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Bildungsanbieter	304	75,2	61	20,1	308	76,2	67	21,8	311	74,2	78	25,1
Hochschulen	100	24,8	52	52,0	95	23,8	47	49,5	105	25,8	69	65,7
Gesamt	404	100,0	113	28,0	403	100,0	114	28,3	416	100,0	147	35,3

⁷ Die unter „Stichprobe“ aufgeführten Prozentzahlen weisen spaltenbezogen den Anteil der jeweils einbezogenen Bildungsanbieter und Hochschulen aus, während die unter „Rückläufe“ angeführten Prozentzahlen zeilenbezogen (also in Relation zur jeweiligen (Teil-)Stichprobe) zu interpretieren sind.

3.2 Distance Learning

3.2.1 Beteiligte Bildungsanbieter

Abbildung 1: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter 2019–2017 (Angaben in %)

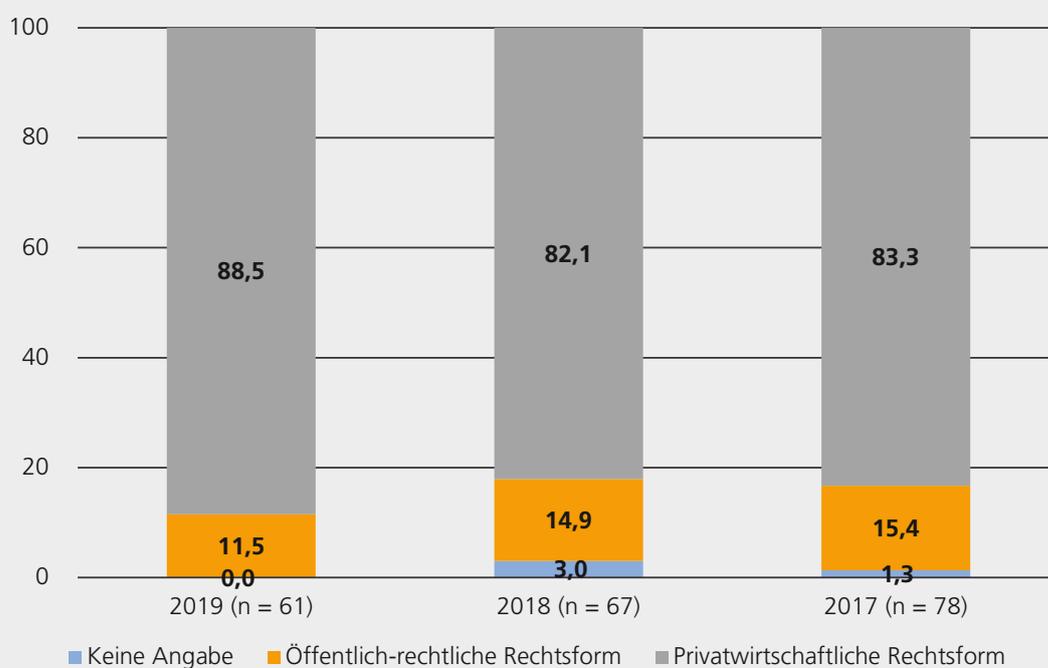
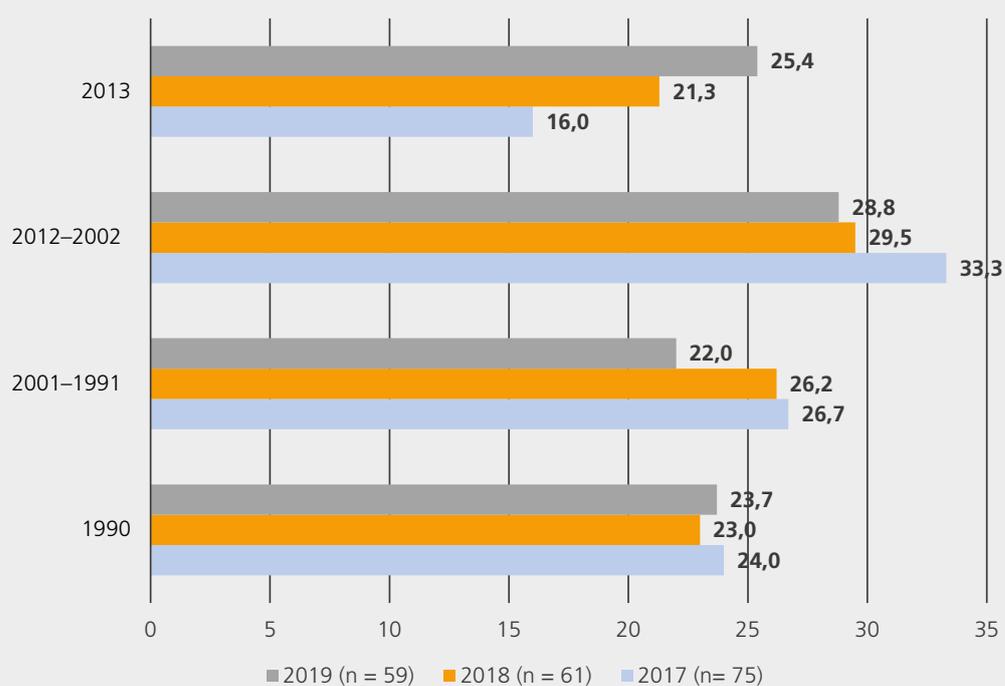


Abbildung 2: Fernlehrrangebote seit (bzw. vor) ... 2019–2017 (Angaben in %)⁸



⁸ Zum Gründungsdatum machten sechs Bildungsanbieter keine Angaben (n = 61).

Tabelle 3: Einsatz von weiteren didaktischen Bildungsformaten mit einem Präsenzanteil > 50 % in den Berichtszeiträumen 2019 und 2018

Einsatz weiterer didaktischer Bildungsformate mit einem Präsenzanteil > 50 %? ⁹	2019 (n = 61)		2018 (n = 67)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	36	59,0	34	50,7
Nein	24	39,3	23	34,3
Zukünftig vorgesehen	1	1,6	8	11,9
Keine Angabe	--	--	2	3,0
Gesamt	61	100,0	67	100,0
Seit wann nutzen Sie diese? Im zeitlichen Ablauf ... ¹⁰	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
... vor dem Fernlehrrangebot	23	63,9	19	55,9
... parallel	3	8,3	6	17,6
... später als das Fernlehrrangebot	5	13,9	6	17,6
Keine Angabe	5	13,9	3	8,8
Gesamt	36	100,0	34	100,0
Welches Angebot überwiegt?	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Fernlehrgänge	7	19,4	6	17,6
Andere Bildungsformate	27	75,0	28	82,4
Keine Angabe	2	5,6	--	--
Gesamt	36	100,0	34	100,0

Tabelle 4: Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) 2019 und 2018

Festangestellte Mitarbeiter/-innen (Vollzeitäquivalente/Jahresdurchschnitt)	2019 (n = 61)		2017 (n = 67)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
0	4	6,6	3	4,5
1–10	31	50,8	37	55,2
11–20	3	4,9	4	6,0
21–50	5	8,2	8	11,9
51–100	7	11,5	6	9,0
Ab 101	6	9,8	5	7,5
Keine Angabe	5	8,2	4	6,0
Gesamt	61	100,0	67	100,0

9 „Präsenz“ steht hier für die *zeitgleiche* Vermittlung von Lerninhalten, die sowohl in einem realen Seminarraum als auch einem virtuellen Klassenzimmer stattfinden kann (vgl. Kapitel 2).

10 Diese und die folgende Frage wurden nur den Anbietern gestellt, die Bildungsangebote mit einem Präsenzanteil > 50 Prozent nach eigenen Angaben vorhalten (Berichtszeitraum 2019: n = 36; 2018: n = 34).

Abbildung 3: Ausgeübte Tätigkeiten des festangestellten Personals im Berichtszeitraum 2019 (Angaben in %)¹¹

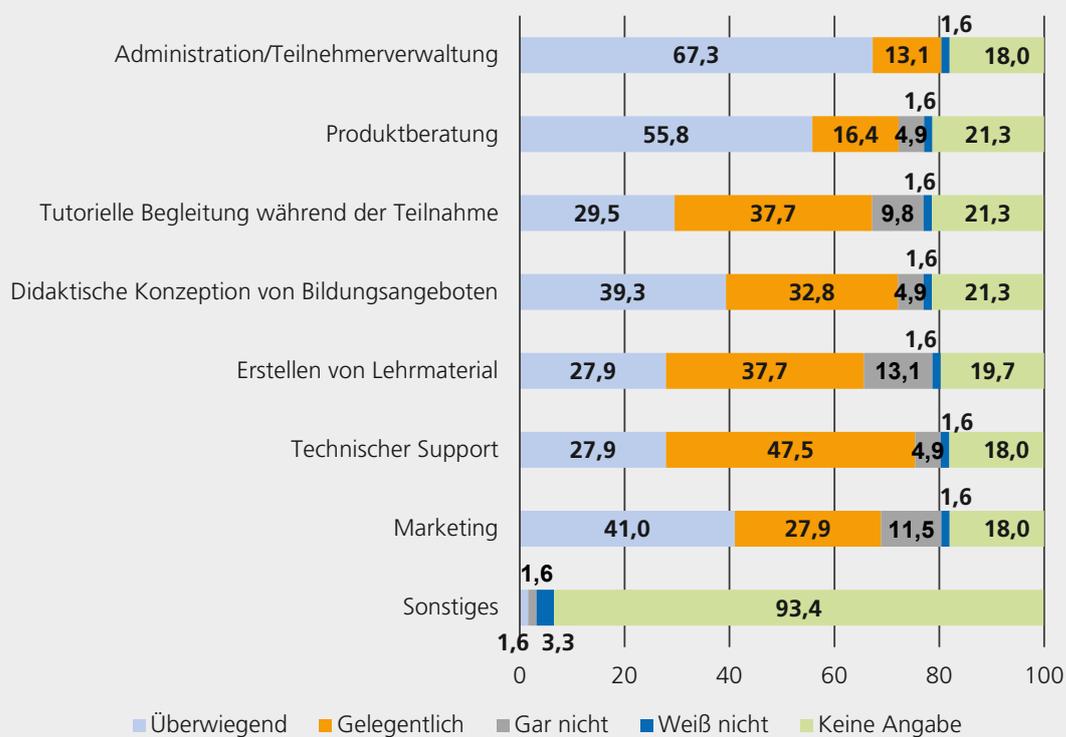


Tabelle 5: Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Berichtszeiträumen 2019 und 2018

Freiberufliche Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	2019 (n = 61)		2018 (n = 67)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
0	6	9,8	9	13,4
1-10	19	31,1	15	22,4
11-20	5	8,2	8	11,9
21-50	9	14,8	8	11,9
51-100	7	11,5	6	9,0
Ab 101	10	16,4	14	20,9
Keine Angabe	5	8,2	7	10,4
Gesamt	61	100,0	67	100,0

¹¹ Die prozentualen Angaben zu den einzelnen Items beziehen sich jeweils auf die Gesamtstichprobe (n = 61). Konkretisierung von „Sonstiges“: „Durchführung von Lehrveranstaltungen“, „Qualitätsmanagement“ (je eine Nennung).

Abbildung 4: Ausgeübte Tätigkeiten des freiberuflichen Personals im Berichtszeitraum 2019
(Angaben in %)¹²

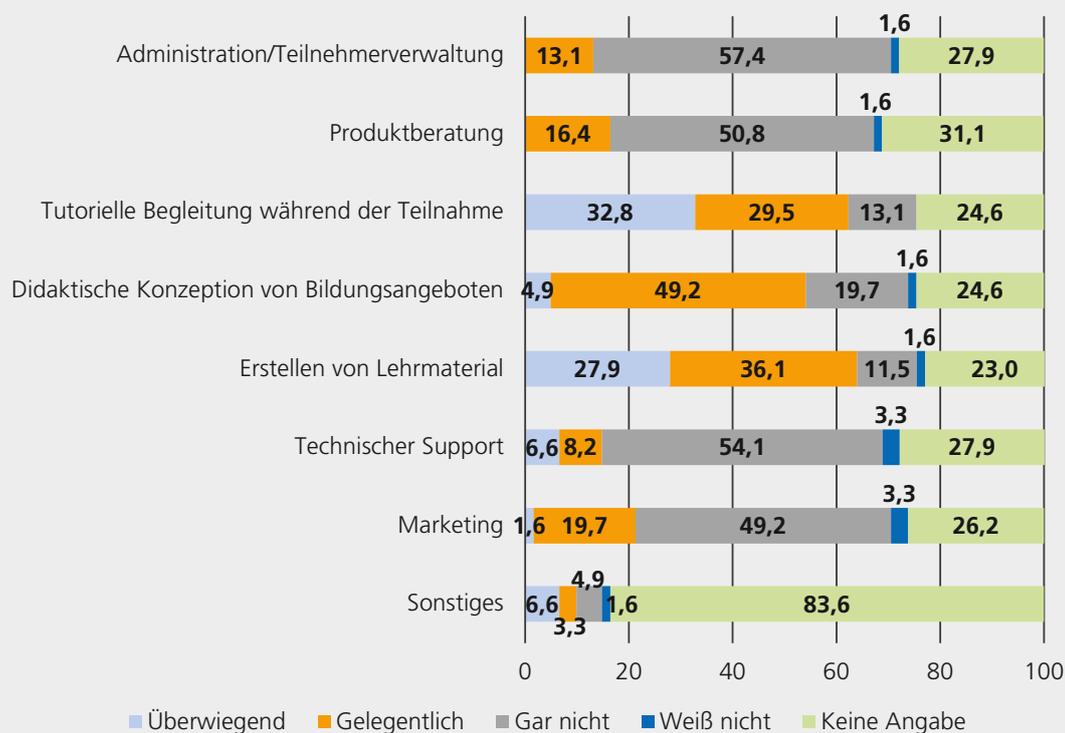


Tabelle 6: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2019–2015

Jahr	Anzahl	Teilnehmende im Zeitraum 01.01.–31.12. (Anzahl)						
		k. A.	0	1–10	11–100	101–1.000	1.001–5.000	ab 5.001
2019	61	15	3	2	14	18	8	1
2018	67	6	8	3	22	17	5	6
2017	78	11	3	4	23	27	5	5
2016	89	--	20	4	26	27	7	5
2015	88	1	7	6	36	28	7	3
Jahr	Prozent	Teilnehmende im Zeitraum 01.01.–31.12. (in %)						
		k. A.	0	1–10	11–100	101–1.000	1.001–5.000	ab 5.001
2019	100,0	24,6	4,9	3,3	23,0	29,5	13,1	1,6
2018	100,0	9,0	11,9	4,5	32,8	25,4	7,5	9,0
2017	100,0	14,1	3,8	5,1	29,6	34,6	6,4	6,4
2016	100,0	--	22,5	4,5	29,2	30,3	7,9	5,6
2015	100,0	1,0	8,0	6,8	41,0	31,8	8,0	3,4

¹² Die prozentualen Angaben zu den einzelnen Items beziehen sich jeweils auf die Gesamtstichprobe (n = 61). Konkretisierung von „Sonstiges“: „Coaching“, „Durchführung von Lehrveranstaltungen“, „Korrekturarbeiten“, „Lehrtätigkeit“, „Textlektorat“ (jeweils eine Nennung).

Abbildung 5: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden 2019–2017 (Angaben in %)

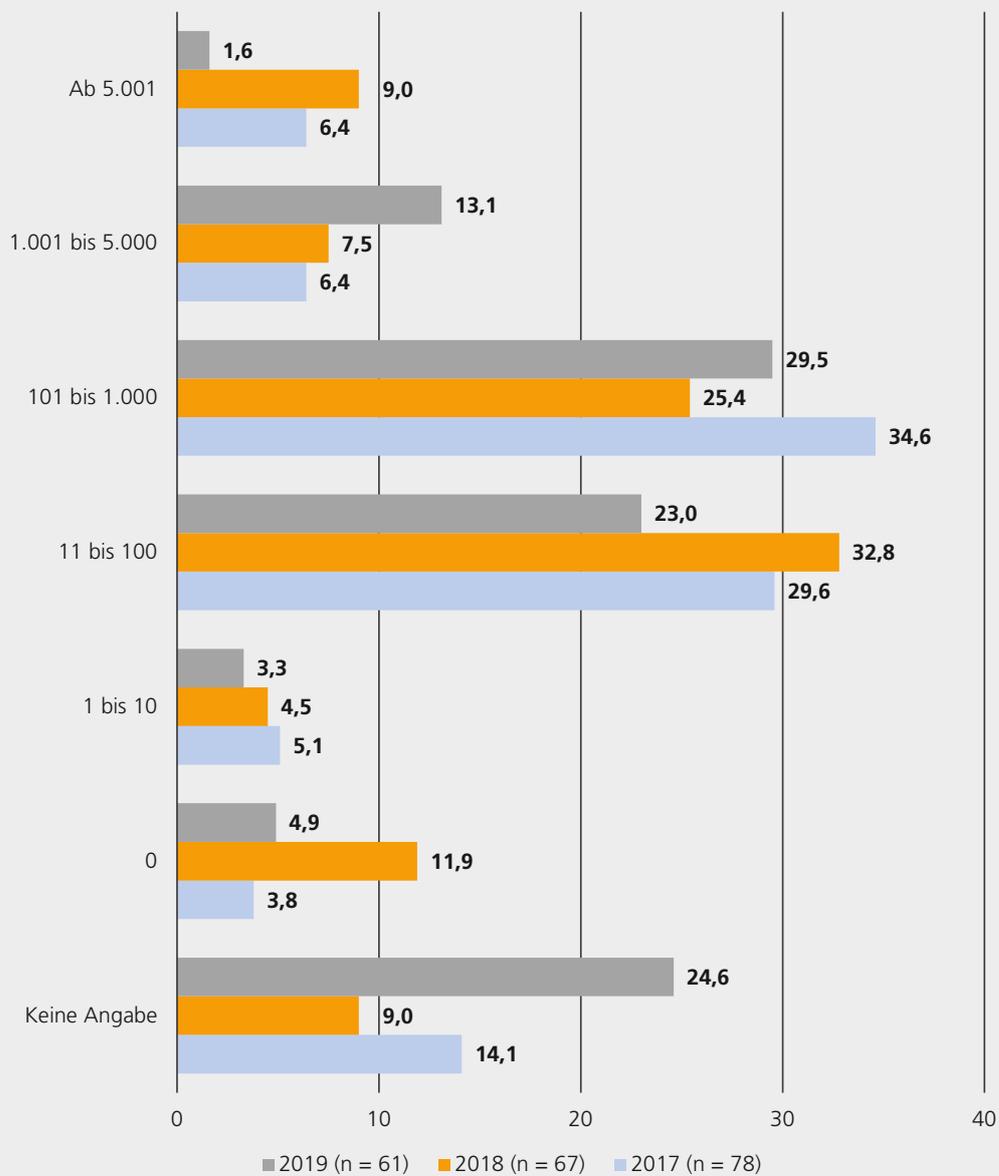


Tabelle 7: Kooperationen der Bildungsanbieter mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Fernlehrgänge 2019 bis 2017

Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung von Fernlehrgängen	2019 (n = 61)		2018 (n = 67)		2017 (n = 78)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	27	44,3	33	49,3	30	38,5
Nein	23	37,7	25	37,3	44	56,4
Zukünftig vorgesehen	5	8,2	6	9,0	3	3,8
Weiß nicht	4	6,6	1	1,5	--	--
Keine Angabe	2	3,3	2	3,0	1	1,3
Gesamt	61	100,0	67	100,0	78	100,0
(Zukünftige) Kooperationspartner ¹³	2019 (n = 32)		2018 (n = 39)		2017 (n = 33)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Hochschule/Hochschulverbund	16	50,0	18	46,2	12	36,4
Nichtakademische Erwachsenenbildung	14	43,8	19	48,7	20	60,6
Außerhochschulische wissenschaftliche Einrichtung	3	9,4	10	25,6	3	9,1
Verband	10	31,3	11	28,2	12	36,4
Kammer	3	9,4	6	15,4	10	30,3
Betrieb/Unternehmen	6	18,8	7	17,9	3	9,1
Sonstige	4	12,5	8	20,5	5	15,2
Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen im Rahmen der Hochschulkooperation? ¹⁴	2019 (n = 16)		2018 (n = 18)		2017 (n = 12)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	3	18,8	9	50,0	6	50,0
Nein	2	12,5	3	16,7	4	33,3
Zukünftig vorgesehen	1	6,2	5	27,8	2	16,7
Weiß nicht	--	--	1	5,6	--	--
Keine Angabe	10	62,5	--	--	--	--
Gesamt	16	100,0	18	100,0	12	100,0

13 Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Abweichend von der übrigen Darstellung in Tabelle 7 beziehen sich die prozentualen Angaben zu den (zukünftigen) Kooperationspartnern auf die Relation der jeweils ausgewiesenen Bildungsanbieter, die mit Dritten bereits kooperieren bzw. dies zukünftig planen (2019: n = 32). Konkretisierung der Branche bei „Betrieb/Unternehmen“: „Banken“, „Erwachsenenbildung“, „Fernschule“, „IT-Branche, Datev“ und „Kunststofffertigung“ (jeweils eine Nennung). Konkretisierung von „Sonstige“: „andere private Bildungsanbieter“ und „ausländische Bildungseinrichtungen“ (jeweils eine Nennung).

14 Diese Frage wurde nur den Anbietern gestellt, die mit einer Hochschule bzw. einem Hochschulverbund kooperieren (2019: n = 16). Auf die vertiefende Frage, ob man auch Fernlehrgänge anbiete, die auf eine hochschulische Prüfung vorbereiten, antwortete ein Anbieter mit „ja“, ein anderer mit „zukünftig vorgesehen“ (jeweils 6,2%). Vier (25%) antworteten mit „nein“; zehn (62,5%) machten hierzu keine weiteren Angaben.

3.2.2 Distance Learning: Angebot

Abbildung 6: Umfang des Fernlehreangebotes der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2019 (Angaben in %)¹⁵

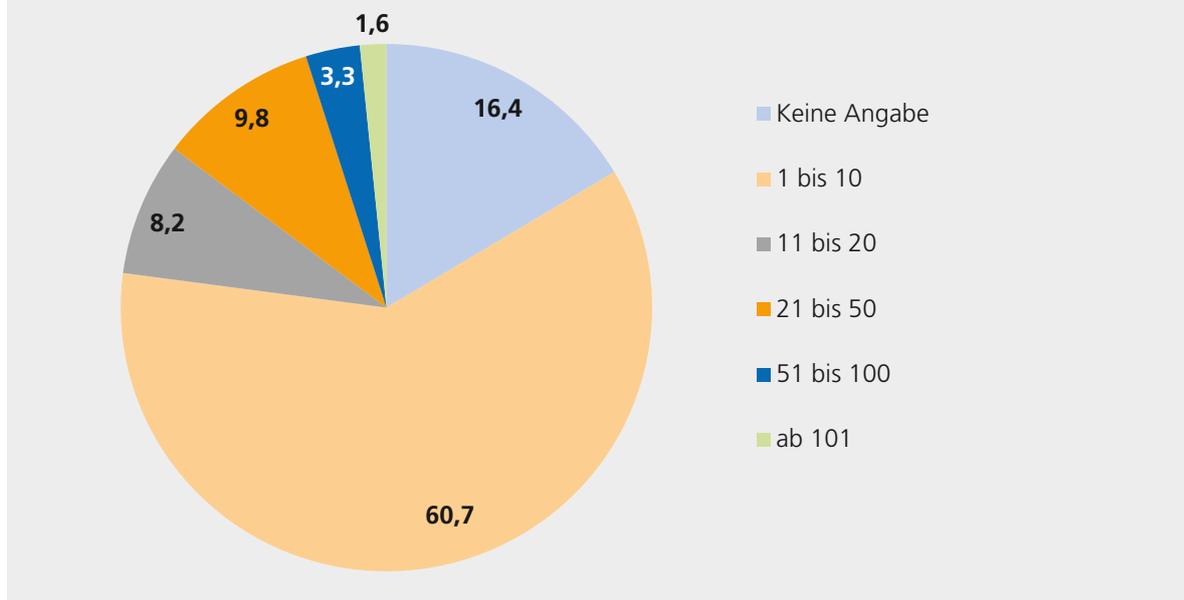


Tabelle 8: Fernlehreangebote der beteiligten Bildungsanbieter in den Berichtszeiträumen 2019 bis 2017 nach Themenbereichen¹⁶

Themenbereiche	2019		2018		2017	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	18	1,7	81	4,8	90	4,8
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	75	7,3	16	0,9	36	2,0
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	68	6,6	115	6,7	120	6,5
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	125	12,1	231	13,6	202	11,0
5. Kommunikation/PR	57	5,5	32	1,9	71	3,9
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	42	4,1	112	6,6	108	5,8
7. Luftfahrt/Fliegerei	8	0,8	--	--	1	0,1
8. Mathematik/Naturwissenschaften	11	1,1	7	0,4	12	0,7
9. Pädagogik/Sozialwesen	54	5,2	47	2,8	43	2,3
10. Politik/Geschichte	--	--	3	0,2	4	0,2
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	17	1,7	54	3,2	56	3,1
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	96	9,3	28	1,6	45	2,5
13. Sport/Fitness	31	3,0	29	1,7	21	1,1
14. Sprachen	69	6,7	106	6,2	114	6,2
15. Technik/Logistik/Bauwesen	64	6,2	166	9,7	200	10,9
16. Theologie/Philosophie/Ethik	32	3,1	67	3,9	25	1,4
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	11	1,1	36	2,1	36	2,0
18. Umwelt/Tiere	12	1,2	32	1,9	8	0,4
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	201	19,5	470	27,6	614	33,5
20. Sonstiges	38	3,7	72	4,2	29	1,6
Gesamt	1.029	100,0	1.704	100,0	1.835	100,0

¹⁵ Drei Bildungsanbieter machten hierzu keine Angaben (n = 51).

¹⁶ Zu dieser Frage machten 19 Bildungsanbieter keine Angaben (n = 42). Die hohe Ausfallquote ist vermutlich pandemiebedingt, vgl. Kapitel 2. Konkretisierung von „Sonstiges“: „Ausbildereignung“, „Führung und Vertrieb“, „Führung/Leitung“ (sic), „Hauswirtschaft“, „Heilpraktikerausbildung“ und „medizinische Weiterbildungen“ (jeweils eine Nennung).

Tabelle 9: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2019 nach Abschluss¹⁷

Themenbereich	Bildungsabschluss											
	Öffentlich-rechtliche Prüfung (HK/HK)		Schulabschluss		Verbands-zertifikat		Institutseigene Prüfung		Teilnahme-zertifikat ohne Prüfung		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	4	36,4	4	36,4	--	--	3	27,3	--	--	11	2,0
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	4	7,7	--	--	1	1,9	25	48,1	22	42,3	52	9,4
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	--	--	--	--	--	42	89,4	5	10,6	47	8,5
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	--	30	61,2	19	38,8	--	--	49	8,8
5. Kommunikation/PR	--	--	--	--	--	--	40	100,0	--	--	40	7,2
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	--	--	--	7	53,8	6	46,2	13	2,3
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	14	100,0	--	--	--	--	--	--	14	2,5
8. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	--	--	--	3	100,0	--	--	3	0,5
9. Pädagogik/Sozialwesen	1	6,3	--	--	--	--	12	75,0	3	18,8	16	2,9
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	--	--	--	--	12	100	--	--	12	2,2
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	8	26,7	--	--	5	16,7	16	53,3	1	3,3	30	5,4
13. Sport/Fitness	--	--	--	--	--	--	20	66,7	10	33,3	30	5,4
14. Sprachen	1	5,9	6	35,3	4	23,5	6	35,3	--	--	17	3,1
15. Technik/Logistik/Bauwesen	2	5,9	14	41,2	3	8,8	15	44,1	--	--	34	6,1
16. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	--	--	--	--	32	100,0	--	--	32	5,8
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	1	100,0	--	--	--	--	--	--	--	--	1	0,2
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	--	--	--	7	100,0	--	--	7	1,3
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	20	18,5	--	--	12	11,1	73	67,6	3	2,8	108	19,5
20. Sonstiges	6	15,8	1	2,6	--	--	11	28,9	20	52,6	38	6,9
Gesamt	47	8,5	39	7,0	55	9,9	343	61,9	70	12,6	554	100,0

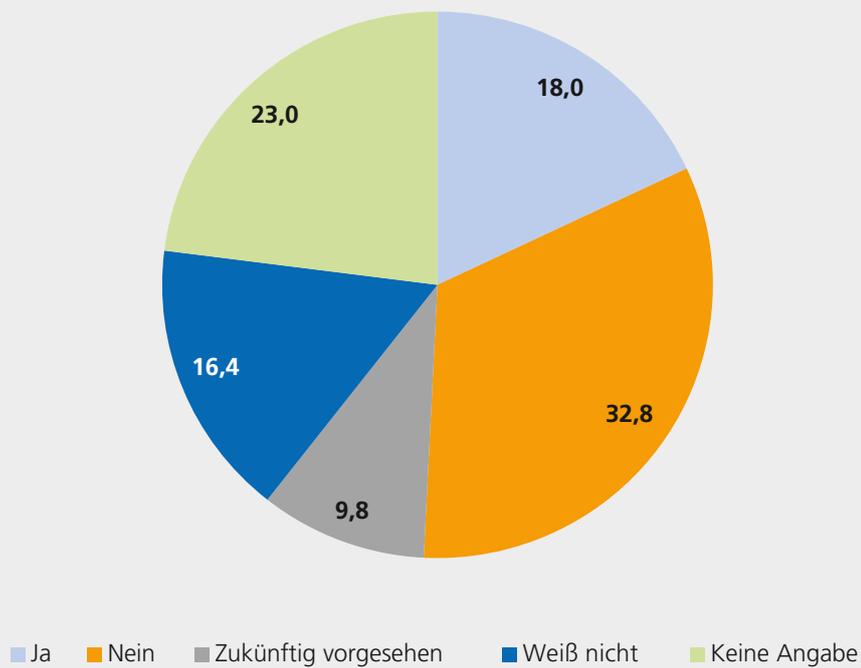
17 Die Prozentwerte in den Rubriken „Bildungsabschlüsse“ und „Gesamt“ (untere Zeile) weisen jeweils zeilenbezogene Werte aus, während sie in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren sind. Die Rücklaufquote zur Frage nach dem jeweils erzielbaren Abschluss im Berichtszeitraum 2019 liegt – legt man die Angaben aus Tabelle 8 zugrunde (n = 1.029) bei 53,8 Prozent und damit im Vergleich zur vorherigen Befragung deutlich niedriger (für den Berichtszeitraum 2018 gab es hierzu Angaben zu 99,7% der insgesamt 1.704 ausgewiesenen Angebote). Im Zeitverlauf zeigt sich allerdings, dass es bei dieser Zuordnung häufig missing values gab (z. B. Rücklaufquote in der Befragung 2017: 49,5%), sodass die diesjährigen Ausfälle bei dieser Frage nicht (ausschließlich) mit den besonderen Bedingungen der Pandemie zu erklären sind (vgl. Kapitel 2).

Tabelle 10: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2019 nach Dauer¹⁸

Themenbereich	Lehrgangsdauer										Gesamt	
	< 6 Monate		6–12 Monate		13–24 Monate		> 24 Monate		Variable Lehrgangsdauer		Anzahl	Prozent
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	7	38,9	--	--	11	61,1	--	--	--	--	18	3,0
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	38	76,0	4	8,0	8	16,0	--	--	--	--	50	8,3
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	23	48,9	11	23,4	7	14,9	2	4,3	4	8,5	47	7,8
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	48	96,0	2	4,0	--	--	--	--	--	--	50	8,3
5. Kommunikation/PR	45	93,8	2	4,2	1	2,1	--	--	--	--	48	8,0
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	1	4,2	9	37,5	5	20,8	2	8,3	7	29,2	24	4,0
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	14	100,0	--	--	--	--	14	2,3
8. Mathematik/Naturwissenschaften	3	100,0	--	--	--	--	--	--	--	--	3	0,5
9. Pädagogik/Sozialwesen	8	57,2	3	21,4	3	21,4	--	--	--	--	14	2,3
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	6	54,5	4	36,4	1	9,1	--	--	--	--	11	1,8
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	16	51,6	6	19,4	5	16,1	--	--	4	12,9	31	5,3
13. Sport/Fitness	1	3,2	--	--	--	--	--	--	30	96,8	31	5,3
14. Sprachen	8	34,8	13	56,5	--	--	--	--	2	8,7	23	3,8
15. Technik/Logistik/Bauwesen	1	3,4	--	--	--	--	22	75,9	6	20,7	29	4,8
16. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	11	34,4	21	65,6	--	--	--	--	32	5,3
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	--	--	--	--	1	100,0	--	--	--	--	1	0,2
18. Umwelt/Tiere	--	--	2	18,2	5	45,5	--	--	4	36,4	11	1,8
19. Wirtschaft/Ikfm. Praxis	64	62,7	16	15,7	11	10,8	4	3,9	7	6,9	102	17,0
20. Sonstiges	30	49,2	4	6,6	2	3,3	25	41,0	--	--	61	10,2
Gesamt	299	49,8	87	14,5	95	15,8	55	9,2	64	10,7	600	100,0

18 Die Prozentwerte in den Rubriken „Lehrgangsdauer“ und „Gesamt“ (untere Zeile) weisen jeweils zeilenbezogene Werte aus, während sie in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren sind. Die Rücklaufquote zur Frage nach dem jeweils erzielbaren Abschluss im Berichtszeitraum 2019 liegt – legt man die Angaben aus Tabelle 8 zugrunde (n = 1.029) bei 58,3 Prozent. Auch hier zeigt sich im Zeitverlauf, dass es bei dieser Zuordnung häufig missing values gab, sodass die diesjährigen Ausfälle bei dieser Frage nicht (ausschließlich) mit den besonderen Bedingungen der Pandemie zu erklären sind (vgl. Kapitel 2).

Abbildung 7: Der DQR als Orientierungsrahmen für nicht akademische Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2019 (Angaben in %) ¹⁹



¹⁹ Zugrunde liegende Stichprobengröße: n = 61. Angaben absolut: Ja: 11, Zukünftig vorgesehen: 6, Nein: 20, Weiß nicht: 10 und Keine Angabe: 14 Institute. Zum Vergleich: Im Berichtszeitraum 2018 (n = 67) gaben 11 Anbieter (16,4 %) an, den DQR als Orientierungsrahmen zu nutzen, 13 (19,4 %) planten dies zukünftig. 30 Anbieter (44,8 %) verneinten die Frage und weitere 7 (10,4 %) konnten die Frage nach eigenen Angaben nicht beantworten (Keine Angabe: 6 Institute (9,0 %))

Tabelle 11: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2019 (Angaben absolut)²⁰

Themenbereich	DQR-Stufenzuordnung						
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Gesamt
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--	--
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	--	--	5	2	--	7
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	1	--	8	2	--	11
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	--	--	--	--
5. Kommunikation/PR	--	--	--	1	--	--	1
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	--	--	--	--
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--
8. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	3	--	--	3
9. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	--	5	2	--	7
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	--	--	--	--	--
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	1	--	5	3	--	9
13. Sport/Fitness	--	--	--	--	--	--	--
14. Sprachen	--	--	--	--	--	--	--
15. Technik/Logistik/Bauwesen	--	--	--	1	14	3	18
16. Theologie/Philosophie/Ethik	--	4	4	4	4	--	16
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	--	--	--	--	1	--	1
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	--	--	--	--
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	1	1	3	4	10	6	25
20. Sonstiges	--	--	--	5	4	--	9
Gesamt	1	7	7	41	42	9	107

²⁰ Die Angaben der einzelnen Stufenzuordnungen und der unteren Gesamtzeile sind zeilenbezogen, die in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren. Im Vergleich dazu waren im Vorjahr 137 Fernlehrgänge, bei deren Konzeption eine Orientierung am DQR erfolgte, ausgewiesen worden (bezogen auf die für 2018 insgesamt ausgewiesenen 1.704 Fernlehrgänge waren dies ca. 8,0 %).

Tabelle 12: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2019 (Angaben in %)²¹

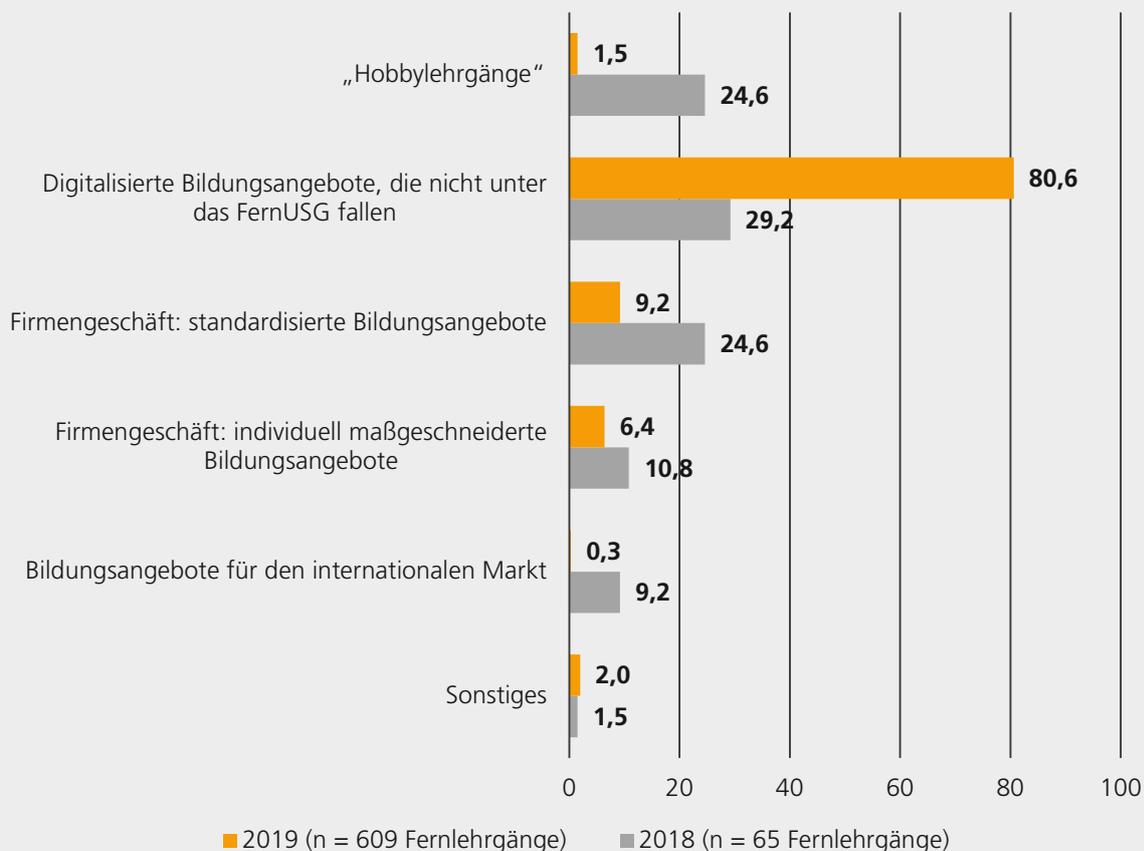
Themenbereich	DQR-Stufenzuordnung						
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Gesamt
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--	--
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	--	--	71,4	28,6	--	6,5
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	9,1	--	72,7	18,2	--	10,3
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	--	--	--	--
5. Kommunikation/PR	--	--	--	100,0	--	--	0,9
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	--	--	--	--
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--
8. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	100,0	--	--	2,8
9. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	--	71,4	28,6	--	6,5
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	--	--	--	--	--
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	11,1	--	55,6	33,3	--	8,4
13. Sport/Fitness	--	--	--	--	--	--	--
14. Sprachen	--	--	--	--	--	--	--
15. Technik/Logistik/Bauwesen	--	--	--	1	14	3	16,8
16. Theologie/Philosophie/Ethik	--	25,0	25,0	25,0	25,0	--	15,0
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	--	--	--	--	100,0	--	0,9
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	--	--	--	--
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	4,0	4,0	12,0	16,0	40,0	24,0	23,4
20. Sonstiges	--	--	--	55,6	44,4	--	8,4
Gesamt	0,9	6,5	6,5	38,3	39,3	8,4	100,0

Tabelle 13: Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote bei den beteiligten Bildungsanbietern 2019 bis 2017

Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote	Bildungsanbieter					
	2019 (n = 61)		2018 (n = 67)		2017 (n = 78)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	14	23,0	14	20,9	18	23,1
Nein	36	59,0	46	68,7	53	67,9
Zukünftig vorgesehen	1	1,6	1	1,5	2	2,6
Weiß nicht	--	--	--	--	--	--
Keine Angabe	10	16,4	6	9,0	5	6,4
Gesamt	61	100,0	67	100,0	78	100,0

²¹ Die Angaben der einzelnen Stufenzuordnungen und der unteren Gesamtzeile sind zeilenbezogen, die in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren. Im Vergleich zum Vorjahr (8,0 %) erhöhte sich der prozentuale Anteil der Bildungsangebote, bei deren Konzeption eine Orientierung am DQR erfolgte, im Berichtszeitraum 2019 leicht auf ca. 10,4 Prozent (bezogen auf die für diesen Zeitraum insgesamt ausgewiesenen 1.029 Fernlehrgänge, vgl. Tabelle 8).

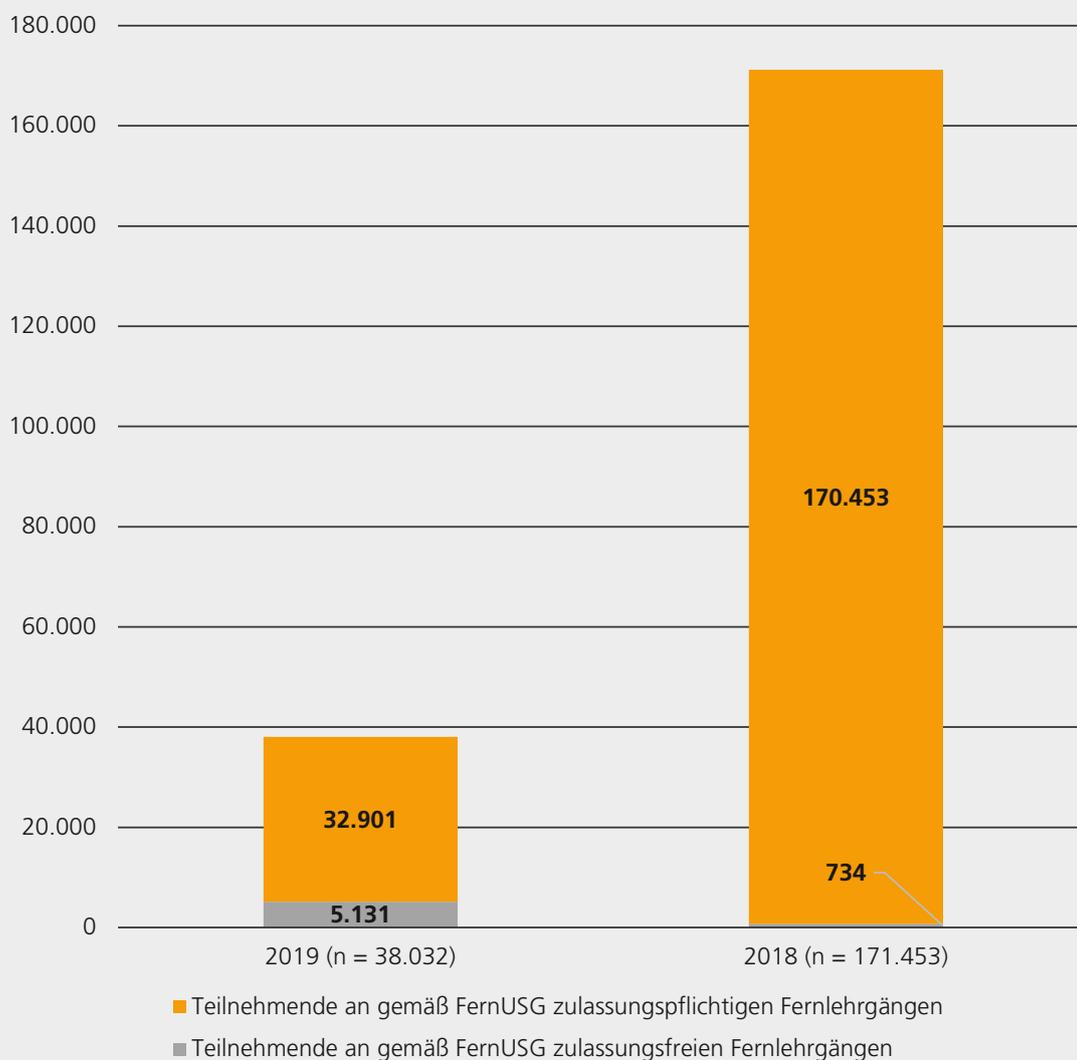
Abbildung 8: Ausdifferenzierung der nicht zulassungspflichtigen Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2019 und 2018 (Angaben in %) ²²



²² „Hobbylehrgänge“ ist eine Klassifikation der ZFU für Fernlehrgänge, die ihren inhaltlichen Schwerpunkt in Anregungen zur Freizeitgestaltung haben. Auch wenn die entsprechenden Bildungsangebote ansonsten den in § 1 Abs. 1 FernUSG definierten Kriterien für zulassungspflichtige Fernlehrgänge entsprechen, unterliegen die so klassifizierten Angebote nicht der Zulassungspflicht durch die ZFU, sondern müssen ihr lediglich angezeigt werden. Erläuterungen zu „Sonstiges“: „Fernlehrgänge im Bereich Rechnungswesen und Compliance mit Abschlussprüfung für Privatkunden und Firmen“, „Lizenzverträge für das Ausland (Schweiz)“, jeweils eine Nennung.

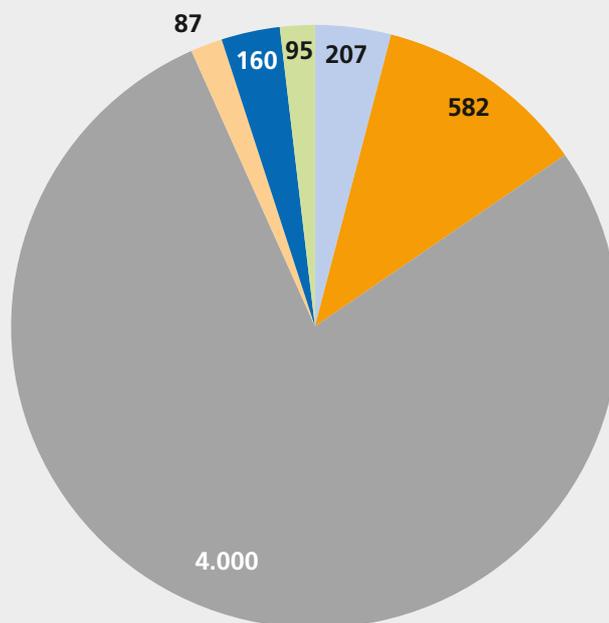
3.2.3 Fernlernende

Abbildung 9: Teilnehmende der beteiligten Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Fernlehrgängen 2019 und 2018 (Angaben absolut)²³



²³ Die angegebenen Teilnehmezahlen zu ihren gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen basieren im Berichtszeitraum 2019 auf den entsprechenden Angaben von 43 Bildungsanbietern (keine Angabe: 18 bzw. 29,5 %); in Bezug auf ihre gemäß FernUSG zulassungsfreien Fernlehrrangebote auf den Angaben von 18 Bildungsanbietern (keine Angabe: 43 bzw. 70,5 %). Die erhebliche Diskrepanz insbesondere zwischen den aktuellen Angaben zu Teilnehmenden an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrrangeboten und den Angaben, die in den vorherigen Erhebungen hierzu gemacht wurden (2018: 170.435, 2017: 159.749) ist vermutlich auf die pandemiebedingte Unterbrechung und Wiederaufnahme der Befragung zurückzuführen (vgl. Kapitel 2).

Abbildung 10: Teilnehmende an gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrgängen in 2019 (Angaben absolut)²⁴



- „Hobbylehrgänge“
- Digitalisierte Bildungsangebote, die nicht unter das FernUSG fallen
- Firmengeschäft: Standardisierte Bildungsangebote
- Firmengeschäft: Individuell maßgeschneiderte Bildungsangebote
- Bildungsangebote für den internationalen Markt
- Sonstiges

²⁴ Zugrunde liegende Grundgesamtheit (n = 5.131) Teilnehmende an gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrrangeboten (vgl. Abbildung 9). Zur Option „Sonstiges“ gab es keine Konkretisierung.

Tabelle 14: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Geschlecht in 2019²⁵

Themenbereich	Teilnehmende insgesamt		Frauenanteil		Geschlecht unbekannt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	15	0,1	3	20,0	--	--
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	3.722	19,5	1.392	37,4	--	--
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	621	3,3	479	77,1	20	3,2
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	1.109	5,7	320	28,9	--	--
5. Kommunikation/PR	1.116	5,7	430	38,5	500	44,8
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	599	3,1	408	68,1	--	--
7. Luftfahrt/Fliegerei	15	0,1	2	13,3	--	--
8. Mathematik/Naturwissenschaften	32	0,2	12	37,5	--	--
9. Pädagogik/Sozialwesen	198	1,0	82	41,4	--	--
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	163	0,9	102	62,6	--	--
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	1.832	10,1	257	14,0	--	--
13. Sport/Fitness	201	1,1	150	74,6	51	25,4
14. Sprachen	758	4,0	501	66,1	--	--
15. Technik/Logistik/Bauwesen	2.547	13,3	292	11,5	--	--
16. Theologie/Philosophie/Ethik	1.644	8,6	818	49,8	--	--
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	35	0,2	15	42,9	--	--
18. Umwelt/Tiere	62	0,3	54	87,1	--	--
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	2.733	14,3	1.281	46,9	5	0,2
20. Sonstiges	1.686	8,6	111	6,6	1.500	88,9
Gesamt	19.088	100,0	6.709	35,1	2.076	10,9

²⁵ Die Prozentwerte in der Rubrik „Teilnehmende insgesamt“ sind spaltenweise, in den Rubriken „Frauenanteil“ und „Geschlecht unbekannt“ zeilenbezogen zu interpretieren. Die Rücklaufquote (hier: zu „Teilnehmende insgesamt“) beträgt ca. 58,0 Prozent (bezogen auf die insgesamt ausgewiesenen 32.901 Teilnehmenden an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen, vgl. Abbildung 9). Im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum sind für 2019 deutlich weniger Teilnehmende und soziodemografische Angaben zu verzeichnen. Vermutlich ist dies den besonderen, pandemiebedingten Rahmenbedingungen der Befragung 2020 geschuldet (vgl. Kapitel 2). Der geringere Rücklauf führt im Vergleich zum Berichtszeitraum 2018 zu deutlichen Abweichungen beim ausgewiesenen prozentualen Frauenanteil insgesamt (2018: n = 147.325, davon Frauenanteil: 56,8 %; 2019: n = 19.088, davon Frauenquote: 35,1 %). Auch zeigen sich im Vergleich zum Berichtsjahr 2018 bei manchen Themenbereichen beim Frauenanteil hohe prozentuale Abweichungen: „Sonstiges“: 2018: 55,5 %; 2019: 6,6 %; „Recht/Verwaltung/Steuerwesen“: 2018: 69,5 %; 2019: 14,0 %; „Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft“: 2018: 83,4 %, 2019: 42,9 % und „Allgemeinbildung/Schulabschlüsse“: 2018: 54,3 %; 2019: 20,0 % (vgl. FOGO-LIN 2019, S. 30).

Tabelle 15: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2019 (Angaben absolut)²⁶

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (Anzahl)							Gesamt
	Bis 17	18–24	25–34	35–49	50–64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/ Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--	15	15
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	3	24	74	28	2	3.563	3.694
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	--	90	400	84	2	45	621
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	10	10	--	920	940
5. Kommunikation/PR	--	--	12	118	20	--	950	1.100
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	83	318	143	40	15	599
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	15	15
8. Mathematik/ Naturwissenschaften	2	20	--	--	--	--	--	22
9. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	10	45	119	9	27	210
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeits- bildung	--	--	--	13	--	--	150	163
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	--	--	--	--	--	1.766	1.766
13. Sport/Fitness	--	--	--	--	--	--	301	301
14. Sprachen	--	100	80	92	70	41	377	760
15. Technik/Logistik/Bauwesen	23	2.022	302	100	51	5	25	2.528
16. Theologie/Philosophie/Ethik	1	28	217	726	440	55	55	1.522
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	--	12	20	3	--	--	--	35
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	50	10	--	--	60
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	67	1.241	795	82	21	2	978	3.186
20. Sonstiges	--	3	83	49	48	2	1	186
Gesamt	93	3.429	1.716	2.080	1.044	158	9.203	17.723

²⁶ Rücklaufquote bei dieser Frage: ca. 53,9 Prozent (bezogen auf die 32.901 ausgewiesenen Teilnahmen an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Bildungsangeboten). Im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum sind für 2019 deutlich weniger Teilnehmende und soziodemografische Angaben zu verzeichnen. Vermutlich ist dies den besonderen, pandemiebedingten Rahmenbedingungen der Befragung 2020 geschuldet (vgl. Kapitel 2). Die Angaben zu den Alterskohorten und der rechten Spalte „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ hingegen zeilenbezogen zu interpretieren.

Tabelle 16: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2019 (Angaben in %)²⁷

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (in %)							Gesamt
	Bis 17	18–24	25–34	35–49	50–64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--	0,2	0,1
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	0,1	1,4	3,6	2,7	1,3	38,7	20,8
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	--	5,2	19,2	8,0	1,3	0,5	3,5
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	0,5	1,0	--	10,0	5,3
5. Kommunikation/PR	--	--	0,7	5,7	1,9	--	10,3	6,2
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	4,8	15,3	13,7	25,3	0,2	3,4
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	0,2	0,1
8. Mathematik/Naturwissenschaften	2,2	0,6	--	--	--	--	--	0,1
9. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	0,6	2,2	11,4	5,7	0,3	1,2
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/ Persönlichkeitsbildung	--	--	--	0,6	--	--	1,6	0,9
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	--	--	--	--	--	19,2	10,0
13. Sport/Fitness	--	--	--	--	--	--	3,3	1,7
14. Sprachen	--	2,9	4,7	4,4	6,7	25,9	4,1	4,3
15. Technik/Logistik/Bauwesen	24,7	59,0	17,6	4,8	4,9	3,2	0,3	14,3
16. Theologie/Philosophie/Ethik	1,1	0,8	12,6	34,9	42,1	34,8	0,6	8,6
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	--	0,3	1,2	0,1	--	--	--	0,2
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	2,4	1,0	--	--	0,3
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	72,0	36,2	46,3	3,9	2,0	1,3	10,6	18,0
20. Sonstiges	--	0,1	4,8	2,4	4,6	1,3	0,0	1,0
Gesamt	0,5	19,3	9,7	11,7	5,9	0,9	51,9	100,0

²⁷ Die prozentualen Angaben beziehen sich auf entsprechende Rückmeldungen zu 17.723 Teilnahmen an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Bildungsangeboten (vgl. Tabelle 15). Die Rücklaufquote im Vergleich zu den insgesamt 32.091 ausgewiesenen Teilnehmenden an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen (vgl. Abbildung 9) beträgt ca. 53,9 Prozent. Im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum sind für 2019 deutlich weniger Teilnehmende und soziodemografische Angaben zu verzeichnen. Vermutlich ist dies den besonderen, pandemiebedingten Rahmenbedingungen der Befragung 2020 geschuldet (vgl. Kapitel 2). Der geringere Rücklauf führt im Vergleich zum Berichtszeitraum 2018 bei einigen Alterskohorten zu deutlichen Abweichungen beim jeweils ausgewiesenen prozentualen Anteil. Hier die Vergleichszahlen für den Berichtszeitraum 2018: In der vorherigen Befragung erfolgten hierzu Angaben zu 138.286 Teilnehmenden (ca. 86,6 % der insgesamt 159.749 angegebenen Teilnehmenden). Davon waren in 2018 1,9 Prozent bis 17 Jahre alt, 19,5 Prozent zwischen 18 und 24, 35,3 Prozent zwischen 25 und 34, 30,1 Prozent 35–49 Jahre, 11,5 Prozent 50–64 Jahre und 1,0 Prozent 65 Jahre und älter. Bei 0,7 Prozent der Teilnehmenden war das Alter unbekannt (vgl. FOGOLIN 2019, S. 32). Die Angaben zu den Alterskohorten und der rechten Spalte „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ hingegen zeilenbezogen zu interpretieren..

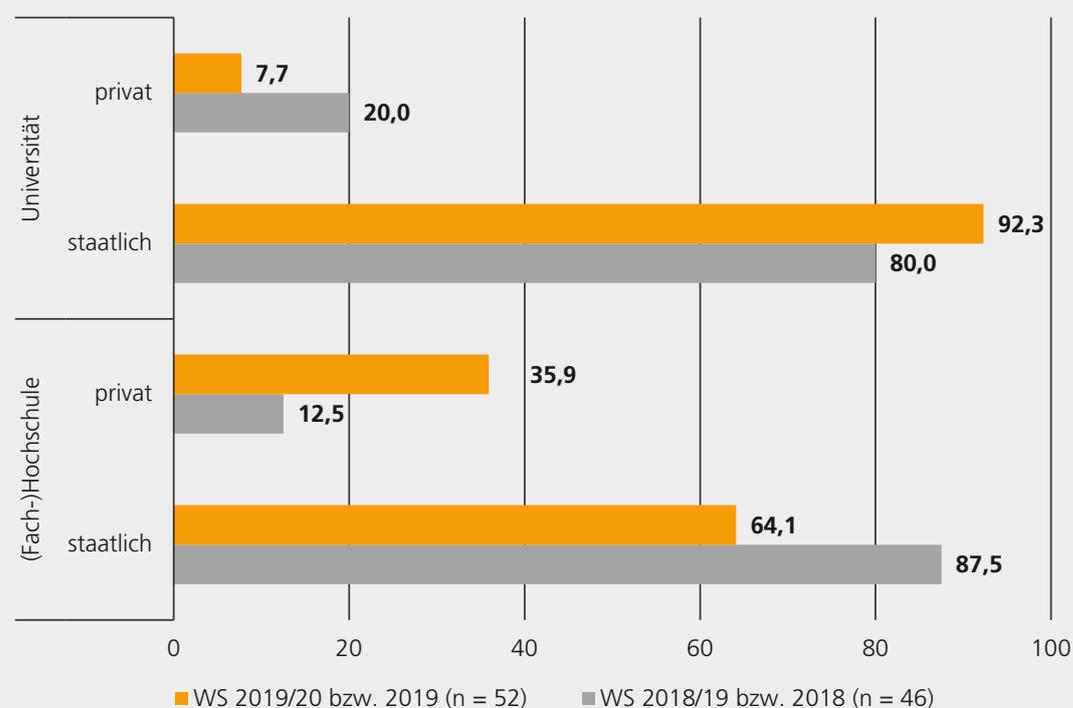
3.3 Distance Education

3.3.1 Beteiligte Hochschulen

Tabelle 17: Beteiligte Hochschulen nach Hochschultyp und Trägerschaft²⁸

Hochschultyp	Trägerschaft						Gesamt	
	Staatlich		Privat		Kirchlich			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Universität	12	92,3	1	7,7	--	--	13	33,3
(Fach-)Hochschule	25	64,1	14	35,9	--	--	39	66,6
Gesamt	37	71,2	15	28,8	--	--	52	100,0

Abbildung 11: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Trägerschaft in den WS 2019/20 bzw. 2019 und WS 2018/19 bzw. 2018 (Angaben in %)²⁹



²⁸ In die Befragung waren zunächst 105 Hochschulen einbezogen (29 in privater, eine in kirchlicher Trägerschaft und 75 staatliche Hochschulen). Fünf Hochschulen gaben jedoch an, im Berichtszeitraum WS 2019/20 bzw. 2019 keine Studien- oder Zertifikatsangebote in Form von Distance Education durchgeführt zu haben. Damit gehören sie nicht zur Grundgesamtheit, sodass die bereinigte hochschulische Teilstichprobe 100 Hochschulen umfasst. 52 verwertbare Rückläufe konnten in die Auswertung einbezogen werden (Rücklaufquote: 52,0 %). Die prozentualen Angaben sind – mit Ausnahme derjenigen, die in der rechten „Gesamt-Spalte“ aufgeführt sind (hier: spaltenbezogene Angaben), – zeilenbezogen zu interpretieren.

²⁹ Zu den zugrunde liegenden Stichprobengrößen für das WS 2019/20 bzw. 2019 vgl. Tabelle 17 (n = 52).

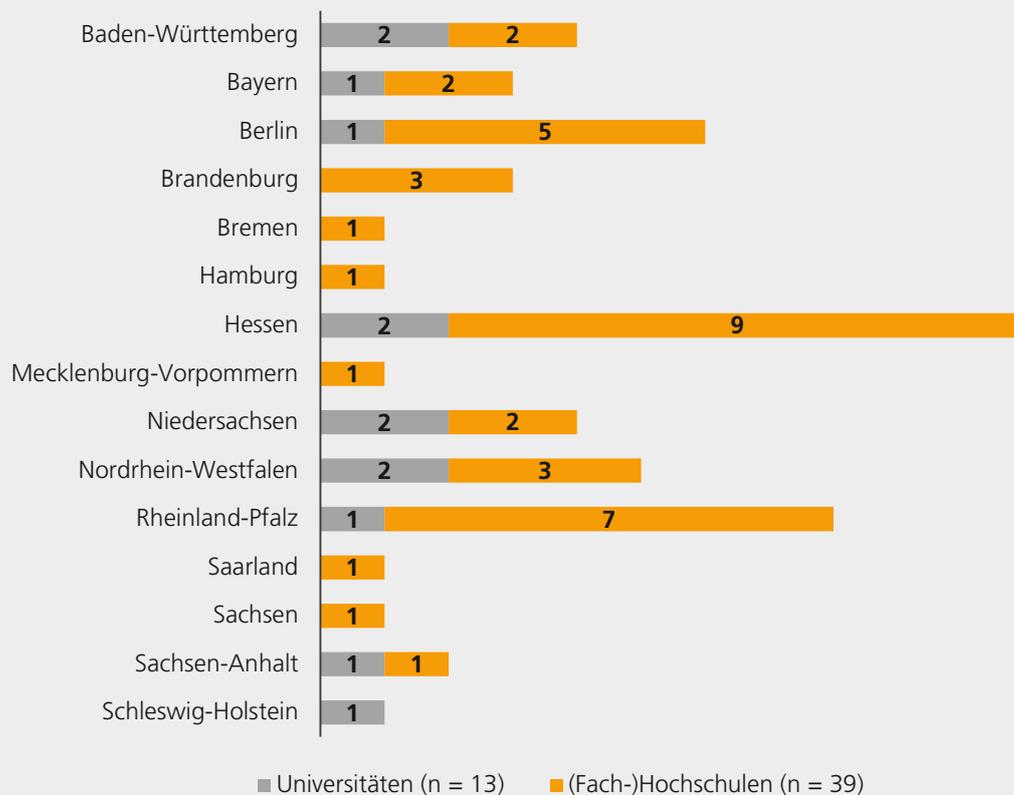
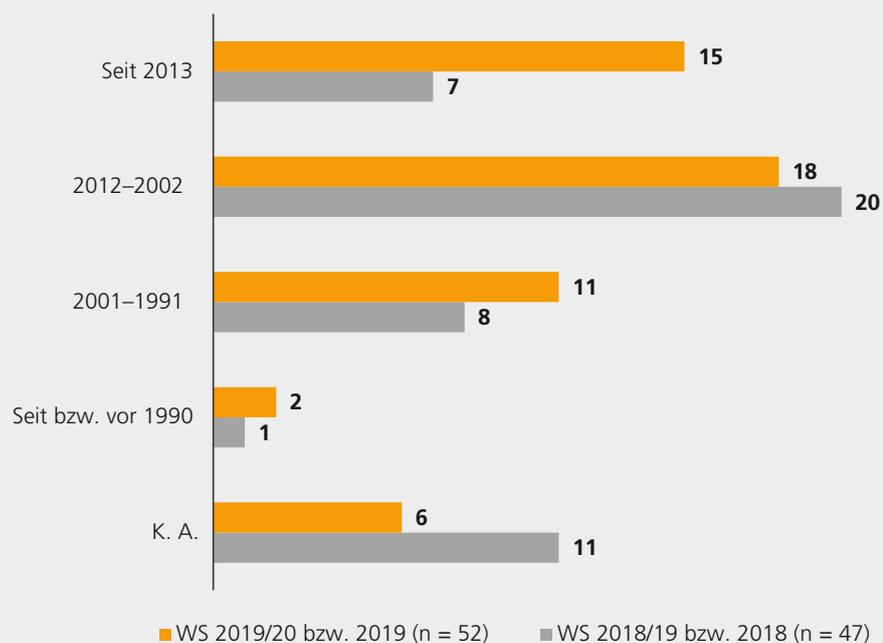
Abbildung 12: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Bundesland (Angaben absolut)³⁰

Abbildung 13: Durchführung von Distance Education im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018 seit (bzw. vor) ... (Angaben absolut)



³⁰ Zu den zugrunde liegenden Stichprobengrößen für das WS 2019/20 bzw. 2019 vgl. Tabelle 17 (n = 52).

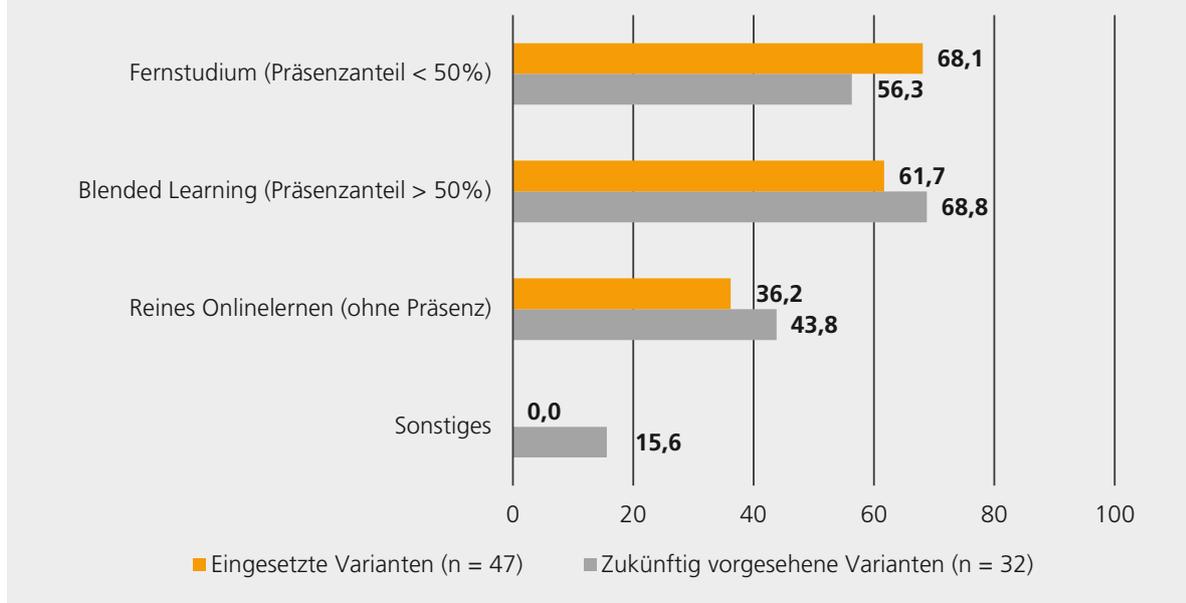
Tabelle 18: Studien- bzw. Zertifikatsangebot in Form von Distance Education im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018

Studien- bzw. Zertifikatsangebote in Form von Distance Education	WS 2019/20 bzw. 2019		WS 2018/19 bzw. 2018	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	47	90,4	38	80,9
Zukünftig vorgesehen	4	7,7	7	14,9
Weiß nicht	1	1,9	2	4,2
Gesamt	52	100,0	47	100,0

Tabelle 19: Zukünftige Ausweitung der Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018

Zukünftige Ausweitung von Distance Education vorgesehen?	Hochschulen			
	WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)		WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	32	61,5	29	61,7
Nein	6	11,5	1	2,1
Weiß nicht	8	15,4	5	10,6
Keine Angabe	6	11,5	12	25,5
Gesamt	52	100,0	47	100,0

Abbildung 14: Eingesetzte und für die zukünftige Angebotserweiterung in Form von Distance Education vorgesehene didaktische Varianten bei den beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 (Mehrfachangaben möglich; Angaben in %)³¹



³¹ Die Frage nach den zukünftig geplanten Varianten wurde ausschließlich den Hochschulen gestellt, die eine entsprechende Planung bestätigten (n = 32, vgl. Tabelle 19). Die Option, die unter „Sonstiges“ verstanden, zukünftig geplanten didaktischen Variante/-n näher zu erläutern, blieb ungenutzt, sodass hierzu keine weiteren Angaben vorliegen.

Tabelle 20: Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Distance Education im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018

Kooperation mit Dritten bei der Konzeption und Durchführung der Distance Education im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018	WS 2019/20 bzw. 2020 (n = 52)		WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	35	67,3	21	44,7
Nein	14	26,9	13	27,7
Zukünftig vorgesehen	0	0,0	1	2,1
Weiß nicht	1	1,9	5	10,6
Keine Angaben	2	3,8	7	14,9
Gesamt	52	100,0	47	100,0

Tabelle 21: (Zukünftige) Kooperationspartner im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018 im Vergleich³²

(Zukünftige) Kooperationspartner	WS 2019/20 bzw. 2020 (n = 35)		WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 21)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Andere Hochschule/Hochschulverbund	28	80,0	20	95,2
Außerhochschulische wissenschaftliche Einrichtung	12	34,3	12	57,1
Betrieb/Unternehmen	6	17,1	9	42,9
Nicht akademische Erwachsenenbildung	5	14,3	5	23,8
Verband	4	11,4	2	9,5
Kammer	5	14,3	4	19,0
Sonstige	1	2,9	1	4,8

³² Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die Kooperationen bereits durchführen. Dies waren im WS 2019/20 bzw. 2019 35 der beteiligten Hochschulen, im WS 2018/19 bzw. 2018 21 (vgl. Tabelle 20). Erläuterung zu „Betrieb/Unternehmen“: „insgesamt fünf Unternehmenscluster des Bundeslandes“; zu „Sonstige“ gab es keine weiteren Anmerkungen.

Abbildung 15: Kooperationspartner der beteiligten Universitäten und (Fach-)Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 im Vergleich (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)

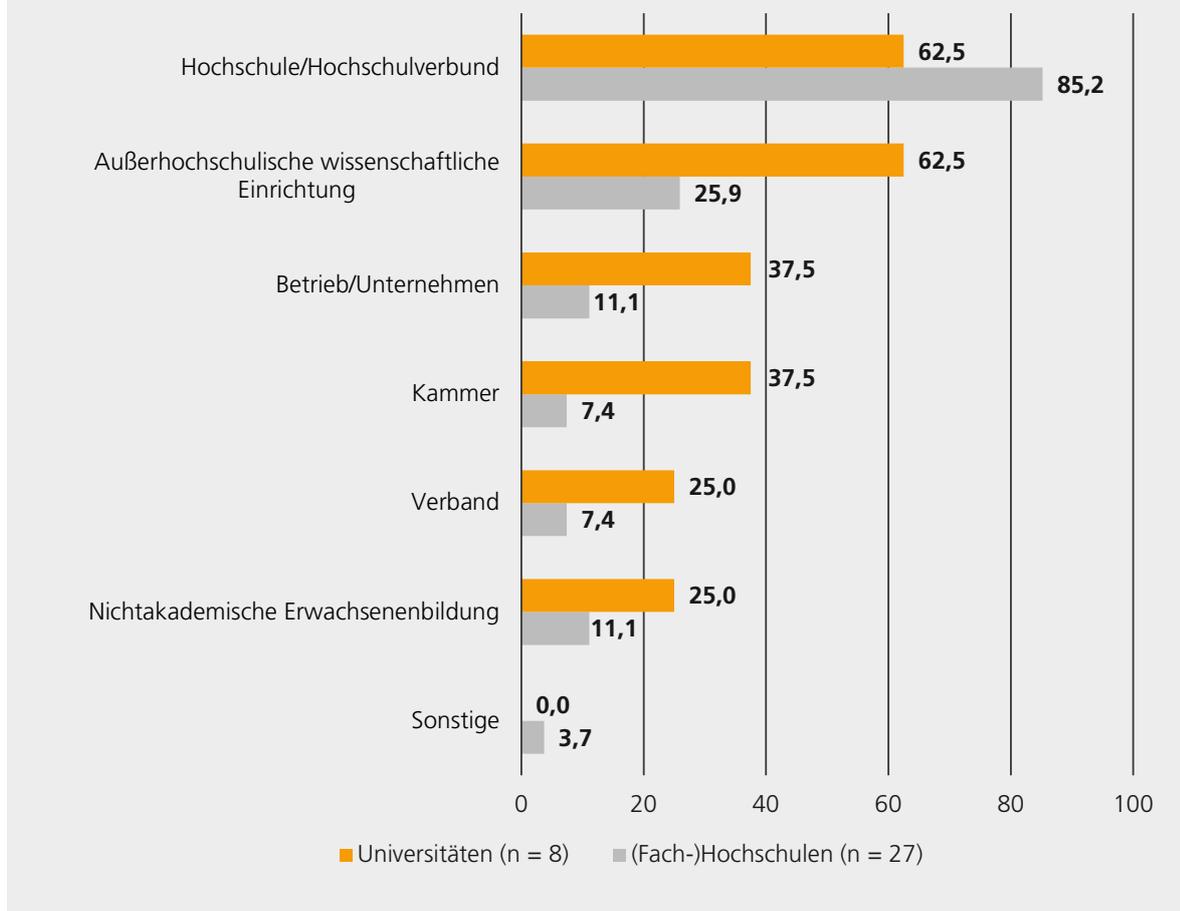


Tabelle 22: Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen der beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018 im Rahmen der Kooperation mit Dritten³³

Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen im Rahmen der Kooperation mit Dritten	WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 35)		WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 21)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	12	34,3	9	42,9
Nein	11	31,4	9	42,9
Zukünftig vorgesehen	3	8,6	3	14,3
Weiß nicht	8	22,9	--	--
Keine Angaben	1	2,9	--	--
Gesamt	35	100,0	21	100,0

³³ Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die Kooperationen mit Dritten bereits durchführen (WS 2019/20 bzw. 2019: n = 35; WS 2018/19 bzw. 2018: n = 21, vgl. Tabelle 21).

3.3.2 Distance Education: Angebot

Tabelle 23: Distance Education an den beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 nach Fächergruppen³⁴

Fächergruppe	Studiengänge		Zertifikatsangebote		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Geisteswissenschaften	12	3,5	33	6,2	45	5,2
2. Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	13	3,8	11	2,1	24	2,8
3. Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	66	19,4	64	12,0	130	14,9
4. Mathematik/Naturwissenschaften	7	2,1	31	5,8	38	4,4
5. Rechtswissenschaften	14	4,1	32	6,0	46	5,3
6. Sozialwissenschaften	49	14,4	36	6,8	85	9,7
7. Sport	0	--	0	--	0	--
8. Wirtschaftswissenschaften	109	32,1	153	28,8	262	30,0
9. Interdisziplinäre Ausrichtung	36	10,6	8	1,5	44	5,0
10. Sonstige	34	10,0	164	30,8	198	22,7
Gesamt	340	100,0	532	100,0	872	100,0
	340	39,0	532	61,0	872	100,0

34 „Studiengänge“ sind im Befragungskontext ausschließlich hochschulische Bildungsangebote, die auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen; „Zertifikatsangebote“ solche, die den Erwerb eines hochschulischen (Teilnahme-)Zertifikats ermöglichen (z. B. einzeln belegbare Module, Akademiestudium etc., vgl. Kapitel 2). Die Systematik der Fächergruppen orientiert sich an der amtlichen Prüfungsstatistik (vgl. https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf?__blob=publicationFile, Stand: 02.06.2017). Die prozentualen Angaben in den Spalten „Studiengänge, Zertifikatsangebote und Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Gesamtzeile zeilenbezogen zu interpretieren. „Sonstige“ wurden wie folgt konkretisiert: „Verwaltungswissenschaften“, „Bachelor Verwaltung/Verwaltungsbetriebswirtschaft“, „AFE/RWS“, „Weiterbildungskurse ohne Hochschulzertifikat (nur Weiterbildungszertifikat)“, „Tourismus- und Eventmanagement“, „Wirtschaft, Politik & Recht“, „BIM; Immobilienbewertung, Brandschutz“, „Psychologie“, „Design, Kunst“, „Weiterbildungen“ und „Nachhaltigkeitsmanagement“.

Tabelle 24: Studiengänge per Distance Education im WS 2019/20 nach Fächergruppen und Abschluss³⁵

Fächergruppen	Bachelor		Master				Anderer Abschluss		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	konsekutiv		weiterbildend		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
			Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent				
Geisteswissenschaften	3	2,6	4	7,3	11	9,8	1	25,0	19	6,7
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	3	2,6	1	1,8	4	3,6	0	--	8	2,8
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	31	27,2	11	20,0	19	17,0	1	25,0	62	21,8
Mathematik/ Naturwissenschaften	8	7,0	2	3,6	2	1,8	1	25,0	13	4,6
Rechtswissenschaften	2	1,8	2	3,6	7	6,3	1	25,0	12	4,2
Sozialwissenschaften	16	14,0	10	18,2	8	7,1	0	--	34	11,9
Sport	0	--	1	1,8	0	--	0	--	1	0,3
Wirtschaftswissenschaften	40	35,1	14	25,5	36	32,1	0	--	90	31,6
Interdisziplinäre Ausrichtung	4	3,5	3	5,5	17	15,2	0	--	24	8,4
Sonstige	7	6,1	7	12,7	8	7,1	0	--	22	7,7
Gesamt	114	100,0	55	100,0	112	100,0	4	100,0	285	100,0
	114	40,0	55	19,3	112	39,3	4	1,4	285	100,0

Tabelle 25: Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei Zertifikatsangeboten per Distance Education durch die beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018

Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei Zertifikatsangeboten?	WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)		WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	14	26,9	11	23,4
Nein	3	5,8	5	10,6
Zukünftig vorgesehen	2	3,8	1	2,1
Weiß nicht	5	9,6	3	6,4
Keine Angaben	28	53,8	27	57,4
Gesamt	52	100,0	47	100,0

35 „Studiengänge“ sind im Befragungskontext hochschulische Bildungsangebote, die auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen; dabei sind mit „Anderer Abschluss“ insbesondere Diplom- oder Promotionsstudiengänge angesprochen. Angaben erfolgten zu 285 (ca. 83,8 %) der insgesamt 340 ausgewiesenen Studiengänge (vgl. Tabelle 23). Damit liegen zu ca. 16,2 Prozent der rückgemeldeten Studiengänge keine weiteren Angaben vor. Bei den drei Fächergruppen: „Geistes-, Sportwissenschaften und Mathematik/Naturwissenschaften“ wurden hier jedoch mehr anerkannte akademische Studienabschlüsse ausgewiesen, als zuvor in Tabelle 23 Studiengänge angegeben worden waren. Die prozentualen Angaben in den Spalten „Studiengänge, Zertifikatsangebote und Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Gesamtzeile zeilenbezogen zu interpretieren.

Tabelle 26: DQR-Stufenorientierung bei Zertifikatsangeboten bei den beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019³⁶

Fächergruppe	DQR 5		DQR 6		DQR 7		DQR 8		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geisteswissenschaften	0	--	4	14,8	6	10,2	0	--	10	11,0
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	0	--	0	--	0	--	0	--	0	--
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	0	--	6	22,2	15	25,4	1	25,0	22	24,2
Mathematik/Naturwissenschaften	0	--	0	--	1	1,7	0	--	1	1,1
Rechtswissenschaften	0	--	1	3,7	7	11,9	0	--	8	8,8
Sozialwissenschaften	0	--	7	25,9	4	6,8	0	--	11	12,1
Sport	0	--	0	--	0	--	0	--	0	--
Wirtschaftswissenschaften	1	100,0	7	25,9	21	35,6	3	75,0	32	35,2
Interdisziplinäre Ausrichtung	0	--	1	3,7	1	1,7	0	--	2	2,2
Sonstige	0	--	1	3,7	4	6,8	0	--	5	5,5
Gesamt	1	1,1	27	29,7	59	64,8	4	4,4	91	100,0

Tabelle 27: Vorgesehener Mindest-Workload für Zertifikatsangebote bei den beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018

Mindest-Workload für Zertifikatsangebote	WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)		WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	15	28,8	12	25,5
Nein	11	21,2	5	10,6
Zukünftig vorgesehen	0	--	0	--
Weiß nicht	0	--	4	8,5
Keine Angabe	26	50,0	26	55,3
Gesamt	52	100,0	47	100,0

³⁶ Im aktuellen Berichtszeitraum wiesen die beteiligten Hochschulen für 91 Zertifikatsangebote eine DQR-Stufe aus. Dies entspricht einer Orientierungs-/Zuordnungsquote von ca. 17,1 Prozent (Bezugsgröße 532 Zertifikatsangebote, vgl. Tabelle 23). Die prozentualen Angaben in den Spalten „DQR-Stufe 5“ bis „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ zeilenbezogen zu interpretieren.

Abbildung 16: Mindest-Workload (in ECTS-Punkten) für Zertifikatsangebote bei den beteiligten Hochschulen im WS 2019/20 bzw. 2019 (Angaben absolut)³⁷

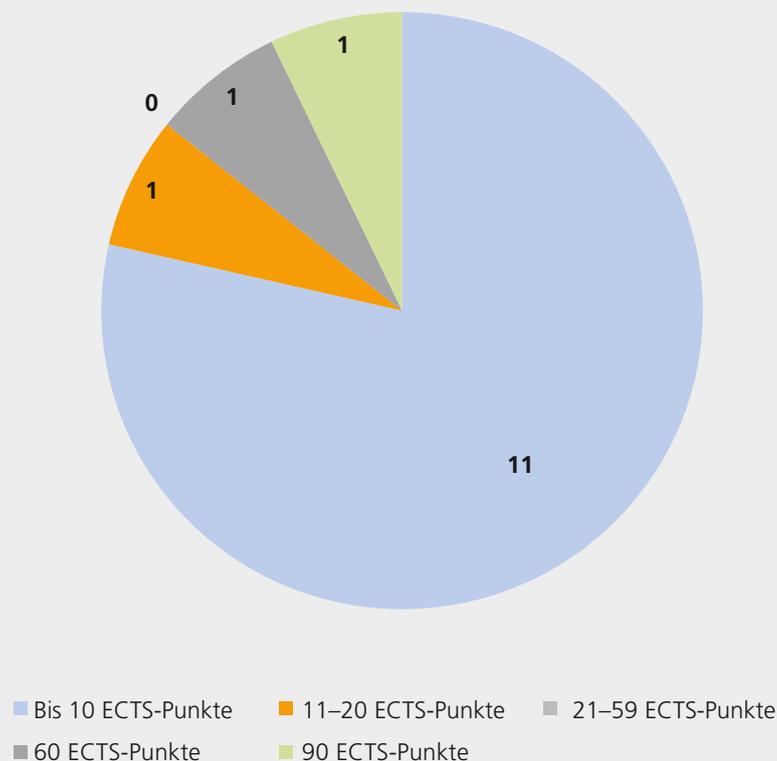


Tabelle 28: Anrechnung der in einem Zertifikatsangebot erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018

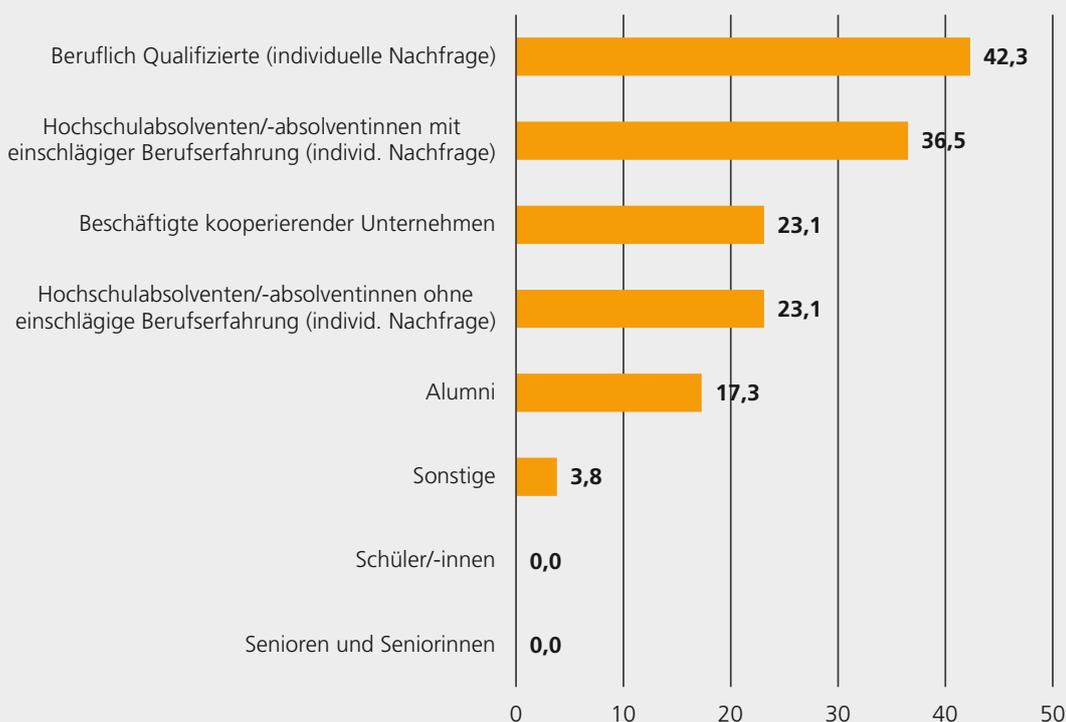
Anrechnung der in einem Zertifikatsangebot erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang	WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)		WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	18	34,6	14	29,8
Nein	3	5,8	3	6,4
Zukünftig vorgesehen	2	3,8	1	2,1
Weiß nicht	2	3,8	2	4,3
Keine Angabe	27	51,9	27	57,3
Gesamt	52	100,0	47	100,0

³⁷ Diese Frage wurde nur den 15 Hochschulen gestellt, die nach eigenen Angaben für ihre Zertifikatsangebote einen Mindestworkload vorsehen (vgl. Tabelle 27).

Tabelle 29: Kumulation des Workloads mehrerer *Zertifikatsangebote* zu einem anerkannten akademischen Grad im WS 2019/20 bzw. 2019 und im WS 2018/19 bzw. 2018

Kumulation des Workloads mehrerer Zertifikatsangebote zu anerkanntem akademischen Grad	WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)		WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	8	15,4	3	6,4
Nein	13	25,0	10	21,3
Zukünftig vorgesehen	3	5,8	5	10,7
Weiß nicht	1	1,9	2	4,3
Keine Angabe	27	51,9	27	57,3
Gesamt	52	100,0	47	100,0

Abbildung 17: Mit Zertifikatsangeboten im WS 2019/20 bzw. 2019 von den beteiligten Hochschulen angesprochene Zielgruppen (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)³⁸



³⁸ Zugrunde liegende Stichprobengröße: 51 Hochschulen (n = 51); eine Hochschule machte hierzu keine Angaben.

3.3.3 Fernstudierende und Teilnehmende

Tabelle 30: Anzahl der im WS 2019/20 bzw. 2019 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden bzw. Teilnehmenden an Distance Education³⁹

	Fernstudierende im WS 2019/20		Teilnehmende im WS 2019/20 bzw. 2019		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Gesamt	87.749	88,6	11.258	11,4	99.007	100,0
Davon: Neueinschreibungen	14.613	16,7	5.154	45,8	19.767	20,0

Tabelle 31: Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2019/20 bzw. 2019 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden

Fernstudierende	Soziodemografische Merkmale ⁴⁰										
	Frauenanteil		Hochschulzugangsberechtigung						Wohnort außerhalb Deutschlands		
			Schulisch		Berufliche Qualifikation		Abgeschlossenes Hochschulstudium				
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
87.749	100,0	37.159	42,3	53.152	60,6	9.546	10,9	16.743	19,1	5.793	6,6
Davon: Neueinschreibungen											
14.613	100,0	6.465	44,2	7.918	54,2	1.611	11,0	2.928	20,0	971	6,6
Teilnehmende											
11.258	100,0	2.860	25,4	60	0,5	50	0,4	57	0,5	649	5,8
Davon: Neueinschreibungen											
5.154	100,0	1.129	21,9	57	1,1	49	1,0	499	9,7	204	4,0

³⁹ Die Angaben in Tabelle 30 beziehen sich im untersuchten Berichtszeitraum auf 31 Hochschulen (ca. 59,6 % der insgesamt einbezogenen 52 Hochschulen; die „missing value“-Rate liegt somit bei 40,4 %) In Bezug auf die Anzahl der Teilnehmenden an Zertifikatsangeboten per Distance Education konnten im untersuchten Berichtszeitraum die Angaben von 15 Hochschulen (ca. 28,8 % der insgesamt 52 einbezogenen Hochschulen; „missing value“-Rate somit 71,2 %) herangezogen werden. Auch hier ist davon auszugehen, dass die relativ hohen Ausfallquoten vermutlich pandemiebedingt sind (vgl. Kapitel 2). Die prozentualen Angaben in der Zeile „Gesamt“ sind zeilenbezogen, die in der Zeile „Davon: Neueinschreibungen“ spaltenbezogen zu interpretieren.

⁴⁰ Die Angaben zu den einzelnen Merkmalsausprägungen sind zeilenbezogen zu interpretieren und beziehen sich jeweils auf die insgesamt ausgewiesenen Fernstudierenden und Teilnehmenden sowie die jeweils neuimmatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden (vgl. Tabelle 30). Die Abweichungen zwischen Fernstudierenden und Teilnehmenden hinsichtlich ihrer soziodemografischen Merkmale ist insbesondere auf die unterschiedlichen Einschreibungspraxen zurückzuführen; zudem sind manche Angebote (z. B. in Form von MOOCs) frei zugänglich.

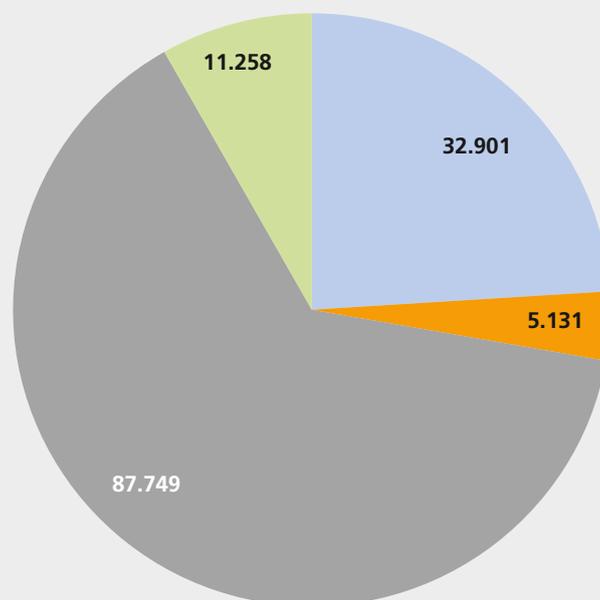
Tabelle 32: Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2019/20 bzw. 2019 an den beteiligten Hochschulen nach Alter

Fernstudierende	Alter ⁴¹														
	Bis 17		18–24		25–34		35–49		50–64		65 und älter		Unbekannt		
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
87.749	100,0	13	0,0	6.470	7,4	31.448	35,8	29.112	33,2	9.103	10,4	829	0,9	954	1,1
Davon: Neueinschreibungen															
14.613	100,0	8	0,1	2.715	18,6	5.769	39,5	3.046	20,8	658	4,5	49	0,3	1	0,0
Teilnehmende															
11.258	100,0	102	0,9	517	4,6	2.539	22,6	2.476	22,0	1.531	13,6	398	3,5	--	--
Davon: Neueinschreibungen															
5.154	100,0	40	0,8	300	5,8	1.111	21,6	807	15,7	306	5,9	40	0,8	--	--

⁴¹ Die Angaben zu den einzelnen Altersklassen sind zeilenbezogen zu interpretieren und beziehen sich jeweils auf die insgesamt ausgewiesenen Fernstudierenden und Teilnehmenden sowie die jeweils neuimmatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden (vgl. Tabelle 30). Zu den Fernstudierenden erfolgen insgesamt 77.929 Altersangaben (einschl. Alter unbekannt), das entspricht ca. 88,8 Prozent. Fehlende Angaben (missing values) betreffen 9.820 Fernstudierende (11,2 %). Zu den neuimmatrikulierten Fernstudierenden liegen 12.246 Zuordnungen vor (einschließlich Alter unbekannt), das entspricht 83,8 Prozent. Fehlende Angaben (missing values) betreffen 2.367 Neuimmatrikulierte (ca. 16,2 %). Bei den Teilnehmenden gibt es insgesamt 7.563 Zuordnungen zu Altersklassen (ca. 67,2 %); offen (missing values) bleiben 3.695 (ca. 32,8 %). Die Angaben zu neueingeschriebenen Teilnehmenden weisen insgesamt 2.604 Zuordnungen auf (ca. 50,5 %) und Angaben zu 2.604 (ca. 49,5 %) der neueingeschriebenen Teilnehmenden fehlen. Die Abweichungen zwischen Fernstudierenden und Teilnehmenden hinsichtlich ihrer soziodemografischen Merkmale ist insbesondere auf die unterschiedlichen Einschreibungspraxen zurückzuführen; zudem sind manche Angebote (z. B. in Form von MOOCs) frei zugänglich.

3.4 Beteiligte Bildungsanbieter und Hochschulen im Vergleich

Abbildung 18: Fernstudierende im WS 2019/20 und Teilnehmende 2019 der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter (Angaben absolut)⁴²



- Teilnehmende an zulassungspflichtigen Fernlehrgängen
- Teilnehmende an zulassungsfreien Fernlehrgängen
- Fernstudierende im WS 2019/20
- Teilnehmende im WS 2019/20 bzw. 2019

⁴² Zugrunde liegende Stichprobengrößen: Fernstudierende im WS 2019/20 (n = 31 Hochschulen); Teilnehmende im WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 15 Hochschulen); Teilnehmende 2019 der Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen (n = 46) bzw. zulassungsfreien Fernlehrrangeboten (n = 12). Bei diesen Angaben ist zu beachten, dass, vermutlich aufgrund der pandemiebedingten Unterbrechung der Befragung im März 2020 (vgl. Kapitel 2), es bei diesen Abfragen in beiden Teilstichproben zu relativ hohen Ausfallquoten kam. In der Folge weichen die aktuellen Ergebnisse deutlich von denen früherer Erhebungen ab.

Abbildung 19: Bildungsanbieter und Hochschulen nach Anzahl der Teilnehmenden bzw. Fernstudierenden (Angaben in %)⁴³

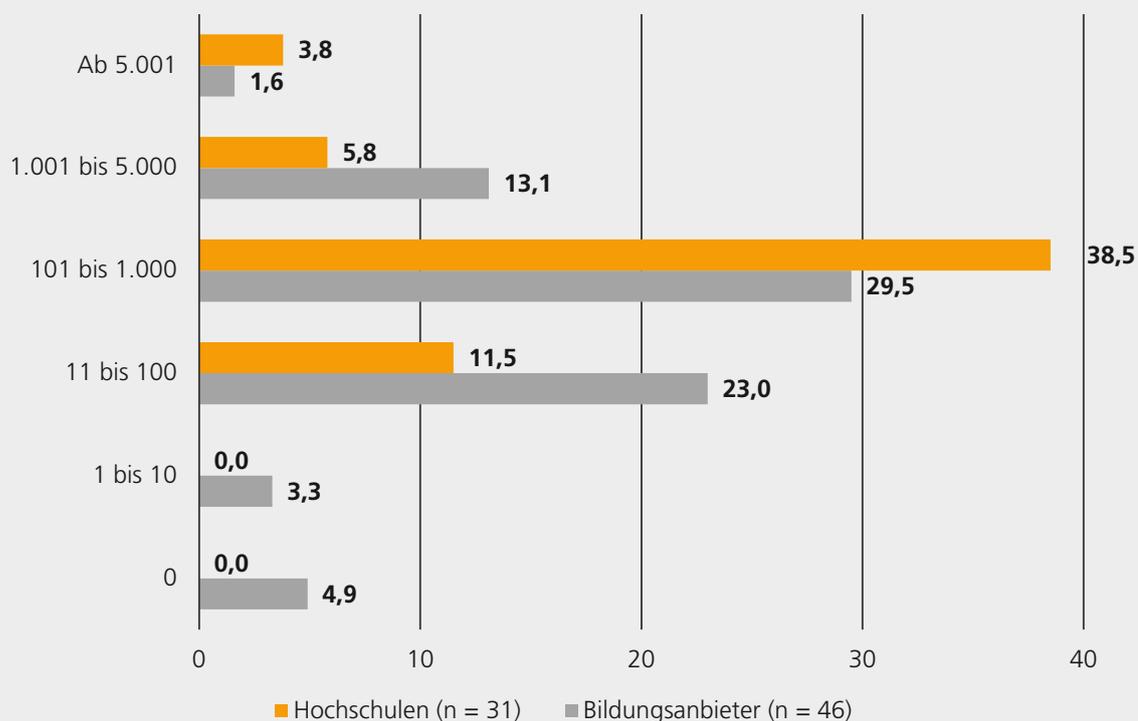
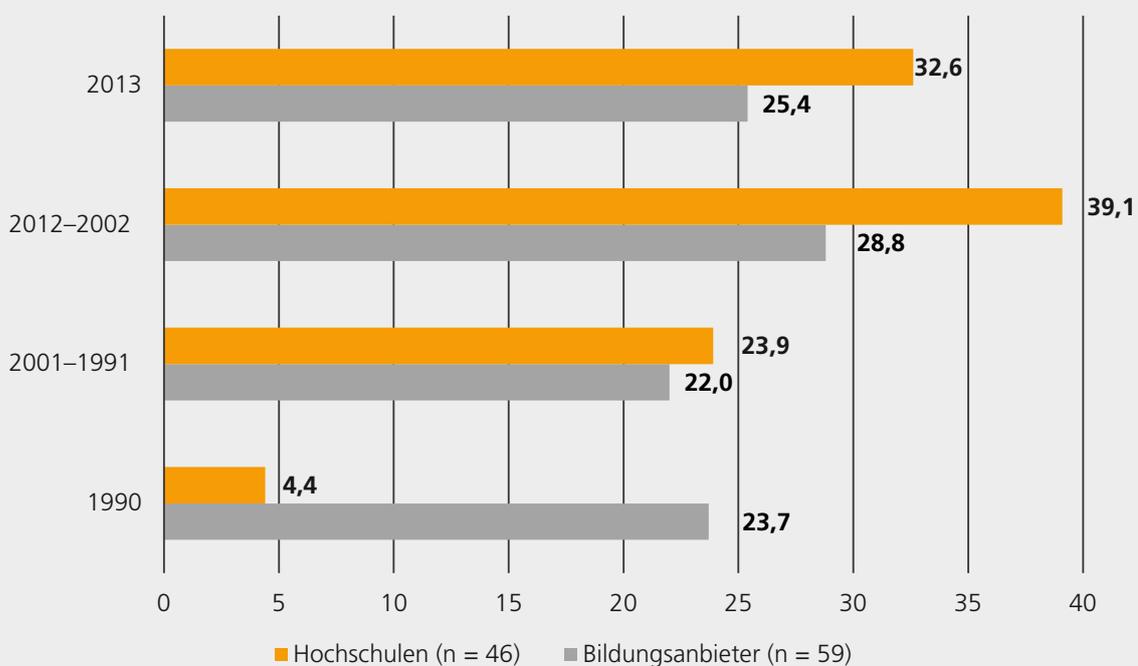


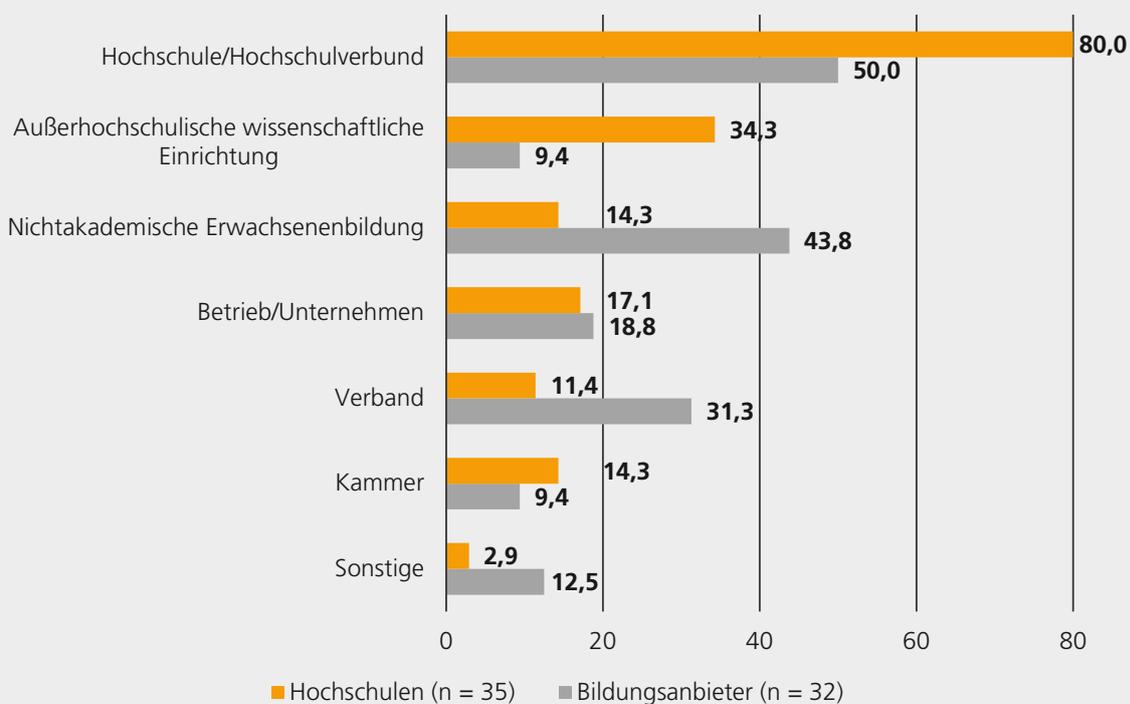
Abbildung 20: Durchführung von Distance Learning/Distance Education vor bzw. seit (Angaben in %)⁴⁴



⁴³ Bei diesen Angaben ist zu beachten, dass, vermutlich aufgrund der pandemiebedingten Unterbrechung der Befragung im März 2020 (vgl. Kapitel 2), zu 21 Hochschulen (ca. 40,4 %) und zu 15 Bildungsanbietern (ca. 24,6 %) keine Angaben zu Fernstudierenden bzw. Teilnehmenden vorliegen.

⁴⁴ Zu ihrem Gründungsjahr machten in der diesjährigen Befragung zwei Bildungsanbieter und sechs Hochschulen keine Angaben.

Abbildung 21: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen (Angaben in %)

Abbildung 22: (Zukünftige) Kooperationspartner der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter im WS 2019/20 bzw. 2019 (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)⁴⁵

⁴⁵ Einbezogen waren hier nur die Bildungsanbieter und Hochschulen, die nach eigenen Angaben im Berichtszeitraum im Zusammenhang mit der Konzeption bzw. Durchführung von Bildungsangeboten per Distance Learning/Distance Education Kooperationen gepflegt haben bzw. angeben, dies zu planen.

3.4.1 Open Educational Resources (OER) aus Sicht der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen

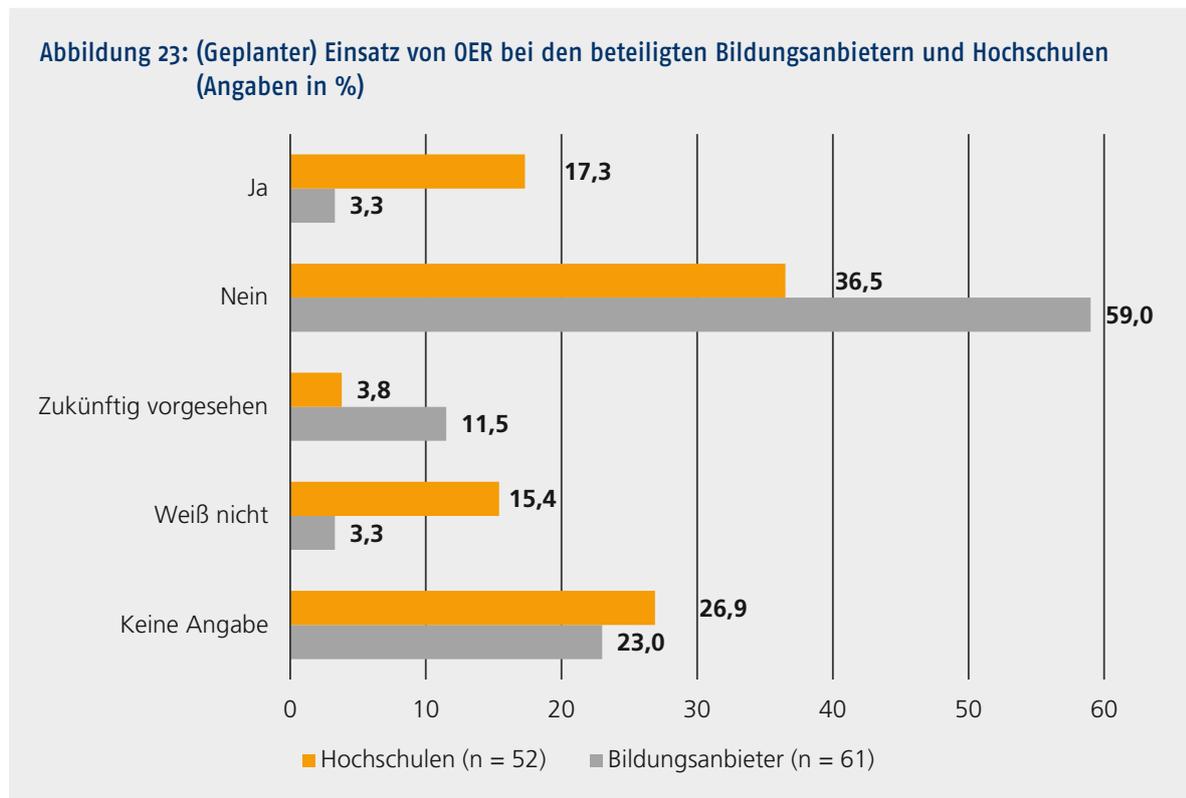
Im Rahmen der Befragungen werden die beiden Teilstichproben zusätzlich auch zu einem ausgewählten thematischen Aspekt befragt. Dabei lag der Fokus der diesjährigen Erhebung auf der Einschätzung bzw. (geplanten) Nutzung von Open Educational Resources (OER). Darunter werden digitale „Lehr-Lern-Materialien unter einer freien Lizenz [verstanden], die nicht nur den offenen Zugang, sondern explizit auch die Weiterverarbeitung und Weiterverbreitung erlauben“ (Muuß-Merholz 2015, S. 9). Sie umfassen unterschiedliche und vielfältige Materialien und Formate, die für heterogene Zielgruppen thematisch breit gefächerte Inhalte auf unterschiedlichen Bildungsniveaus bereitstellen. Eine der bekanntesten OER ist vermutlich die Onlineenzyklopädie „Wikipedia“.

Als Vorreiter bei der Konzeption von OER gilt das Massachusetts Institute for Technology (MIT) in den USA, das 2001 erstmals Lerninhalte als sogenannte Open Courseware kostenlos zur Verfügung stellte. Später entwickelten sich im hochschulischen Kontext daraus die sogenannten MOOCs („Massive Open Online Courses“), die um 2012/13 eine große mediale Resonanz erfuhren. Zwar ist der anfängliche Hype inzwischen weitgehend vererbt und wurden manche Angebote kommerzialisiert (z. B. Udacity), doch pflegen einige deutsche Hochschulen und Hochschulverbände nach wie vor die Idee von kostenfreien Bildungsangeboten für alle. So bietet z. B. die Virtuelle Hochschule Bayern (<https://www.vhb.org/>) als „Open VHB“ ein „kostenfreies Kursangebot für die Allgemeinheit“ an. Zum Einsatz von MOOCs bzw. OER an Hochschulen vgl. Hüther u. a. 2020, Weißmüller 2020, Deimann/Neumann/Muuß-Merholz 2015; weiterführende Informationen zu didaktischen Aspekten bietet das Hochschulportal „e-teaching.org“ (<https://www.e-teaching.org/lehrszenarien/mooc>).

Die offene Nutzung der OER tangiert insbesondere Fragen des Urheberrechts. Hier erlaubt das sogenannte „Creative Commons (CC)“-Lizenzmodell Aufschluss darüber, in welcher Form die betreffende Ressource genutzt bzw. bearbeitet werden darf (Grimm/Rödel 2019, S. 9ff.). Umfassende, nach Bildungsangebot (Schule, Hochschule, Weiterbildung, Berufliche Bildung) differenzierte Informationen zu OER bietet OERinfo, die deutsche Informationsstelle für OER (<https://open-educational-resources.de/>).

Auch wenn OER für das Bildungswesen somit nichts grundlegend Neues sind, liegen zu ihrer Nutzung im Rahmen des nicht akademischen Distance Learning bislang keine Erkenntnisse vor und gilt ein entsprechender Befund aus 2015 (BLEES u. a. 2015, S. 20) unverändert fort. Vor diesem Hintergrund bietet die aktuelle Befragung hierzu erste Aufschlüsse und ermöglicht die Befragung der Hochschulen einen Vergleich zwischen der nicht akademischen und akademischen Teilstichprobe.

Bisherige Erfahrungen beim Einsatz von OER

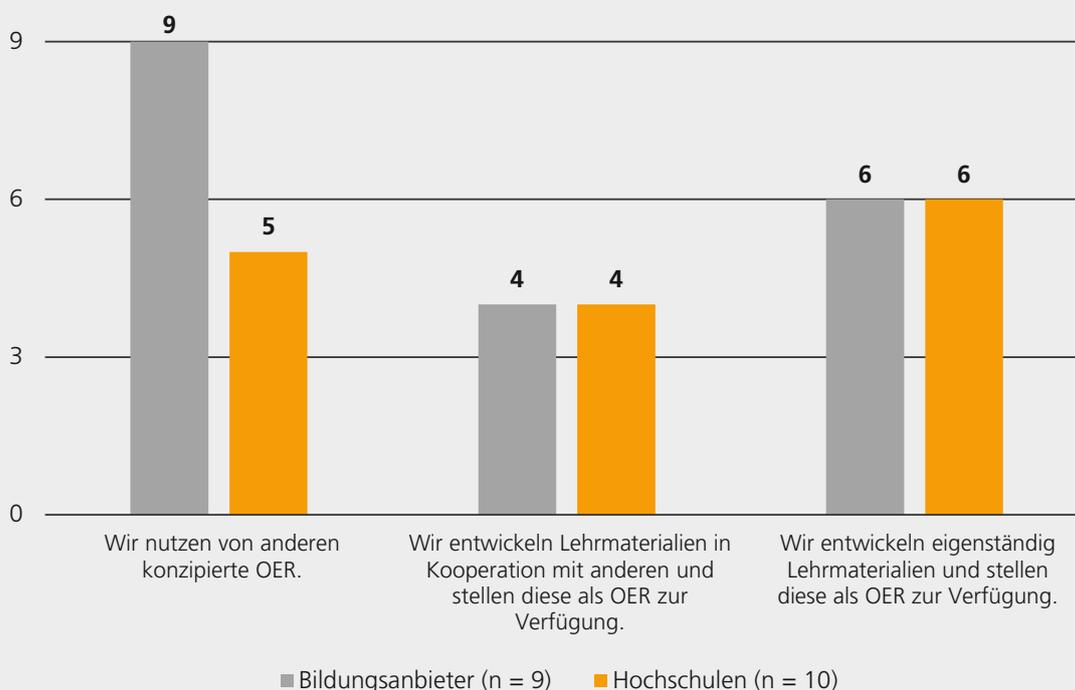


Ihre bisherigen Erfahrungen mit OER erläuterten fünf Bildungsanbieter näher.⁴⁶ Ein Institut hat nach eigenen Angaben „nur gute Erfahrungen“ gemacht, während es für ein anderes „[a]ktuell noch schwierig [ist], die Dozenten dafür zu gewinnen“. Drei Anbieter scheinen der OER-Idee eher abgeneigt und „bevorzugen Exklusivrechte“ bzw. „Eigenentwicklung[en]“. Einer der drei Anbieter begründet dies so: „Wir bevorzugen Exklusivverträge mit Fachleuten, die sich auf unsere Konzepte einlassen, sodass wir Qualität und Urheberrecht in Eigenregie haben. Bezüglich der Kosten fahren wir mit Erfolgsbeteiligungen und Pauschalhonoraren seit Jahrzehnten sehr gut.“

Bei den Hochschulen gab es vier Kommentare. Dabei zeigten sich sehr uneinheitliche (Ausgangs-)Situationen: Während eine Hochschule „[k]eine Probleme [sieht], da Urheberrecht klarer geklärt als sonst“, führt eine andere an, dass „Fragen des Urheberrechts [...] z. T. schwierig zu lösen [waren]“ und „eigene Kollegen [...] z. T. nicht auf Urheberrecht verzichten“ wollten. Eine andere Hochschule ist nicht auskunftsfähig, „da die OER individuell durch Dozenten verwendet werden“. Eine ausführliche Erläuterung zu der spezifischen Problemlage, mit der sie sich bei OER konfrontiert sieht, gibt eine weitere Hochschule: „Die Entwicklung und der Einsatz von OER wird in einigen Fachdisziplinen derzeit erprobt. Dennoch konnte der OER-Gedanke seine volle Wirkkraft noch nicht entfalten. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass den Aufwänden für die didaktische Konzeption, die Auseinandersetzung mit Fragen des Urheberrechts sowie für die technische und mediale Umsetzung bislang ein zu geringes Maß an wissenschaftlichem Reputationsgewinn gegenübersteht.“

⁴⁶ Eigentlich gab es sechs Kommentierungen. Da ein Institut aber angab, „bisher noch keine Erfahrungen“ zu haben, blieb es hier unberücksichtigt.

Abbildung 24: In welcher Form werden OER im Rahmen der didaktischen Konzeption von Bildungs- bzw. Studienangeboten per Distance Learning/Distance Education genutzt? (Angaben absolut, Mehrfachangaben möglich)⁴⁷



Ergänzend wurden die Hochschulen dazu befragt, ob sie auch MOOCs einsetzen. Dies bejahen zwei Hochschulen, eine weitere plant dies zukünftig. Als Motiv für den Einsatz gibt eine Hochschule an, auf diese Weise die Öffentlichkeit informieren zu wollen, zwei Hochschulen möchten neue Zielgruppen ansprechen.

Vor- und Nachteile von OER im Kontext von Distance Learning/Distance Education

Zu den Vor- und Nachteilen von OER äußerten sich sieben der befragten Bildungsanbieter.⁴⁸ Als vorteilhaft bewerten sie die folgenden Aspekte: „Zugang zu mehr Information“, „bessere Aktualisierung des Lehrmaterials“, „Innovative Ideen können verwendet werden“, „Kosten- und Zeitersparnis“ und „unbegrenzte Verbreitungsbasis für unser Know-how und Antriggern für weitere Leistungen“. Demgegenüber werden Aspekte wie „Copyright/Datenschutz“, „Dokumentation der Rechte aufwändig“ und „begrenzte Anpassungen an Branchenspezifika“ bei den beteiligten Bildungsanbietern als nachteilig wahrgenommen.

Die fünf sich hierzu äußernden Hochschulen bewerten die „schnelle Erstellung von eigenen Materialien durch Anpassung bereits vorhandenen Materials, kostengünstig“, die „flexible Nutzung fremde[r] Inhalte, keine Urheberrechtsprobleme (insb. durch Dozenten)“, dass „keine Neuentwicklung nötig“ ist, die mögliche „Kostenreduktion“ als Vorteile. Sehr ausführlich fasst eine Hochschule die aus ihrer Sicht bestehenden Vorteile zusammen: „OER können als Katalysatoren für die Entwicklung und Implementierung neuer Lehr-Lernszenarien wirken.

⁴⁷ Die Fragen wurden nur den Bildungsanbietern (n = 9) und Hochschulen (n = 10) gestellt, die angaben, OER bereits zu nutzen bzw. dies zukünftig zu planen. Die Option „Sonstiges“ wurde von keinem Befragten gewählt und ist daher in der Abbildung nicht berücksichtigt.

⁴⁸ Hier blieben die Rückmeldungen von zwei Bildungsanbietern, die dies „noch nicht beurteilen“ können bzw. sich „noch keine Meinung gebildet“ haben, unberücksichtigt.

Durch sie kann die Selbstreflexion der Lehrenden sowie der wissenschaftliche Diskurs über gute Lehre und allgemeine wie fachliche Qualitätsstandards befördert werden. Aus der Perspektive der Lernenden stellen sie – ganz im Sinne des lebenslangen Lernens – einen breiteren und aktuellen Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen dar.“

Eingeschränkt wird diese positive Bewertung jedoch durch den Hinweis, „jedoch nur, wenn eine ausreichende Qualitätssicherung gegeben ist“. Eine andere Hochschule sieht „weniger Individualität“ als Nachteil.

Insgesamt scheinen die Befragten beider Teilstichproben offenbar mehr Vor- als Nachteile von OER wahrzunehmen. Die Benennung der Vorteile – so der Eindruck – basiert dabei offenbar auf einer eher „ideellen“ Ebene, während der geplante oder konkrete Einsatz hingegen mögliche „Fallstricke“, z. B. Fragen des Urheberrechts, offenbart.

Literaturverzeichnis

- BLEES, Ingo u. a.: Whitepaper Open Educational Resources (OER) in Weiterbildung/Erwachsenenbildung. Bestandsaufnahme und Potenziale 2015. URL: <https://open-educational-resources.de/wp-content/uploads/Whitepaper-OER-Weiterbildung-2015.pdf> (Stand: 27.08.2020)
- DEIMANN, Markus; NEUMANN, Jan; MUUSS-MERHOLZ, Jöran: Whitepaper Open Educational Resources (OER) an Hochschulen in Deutschland – Bestandsaufnahme und Potenziale 2015. URL: <https://open-educational-resources.de/wp-content/uploads/Whitepaper-OER-Hochschule-2015.pdf> (Stand: 27.08.2020)
- DIECKMANN, Heinrich; ZINN, Holger (Hrsg.): Geschichte des Fernunterrichts. Bielefeld 2017
- FISCHER, Helge; KÖHLER, Thomas (Hrsg.): Postgraduale Bildung mit digitalen Medien. Problemlagen und Handlungsansätze aus Sicht der Beteiligten. Reihe: Medien in der Wissenschaft, Band 73. Münster, New York 2018
- FOGOLIN, Angela: Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2019. Bonn 2019. URL: <https://www.bibb.de/de/54468.php> (Stand: 27.08.2020)
- GRIMM, Susanne; RÖDEL, Bodo: Open Educational Resources (OER) für die Berufsbildung. Mit Offenen Bildungsmaterialien arbeiten. Leverkusen 2019. URL: <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/10347> (Stand: 27.08.2020)
- HÜTHER, Otto u. a.: Massive Open Online Courses after the Gold Rush. Internationale und nationale Entwicklungen und Zukunftsperspektiven. 2020. URL: <https://www.repo.uni-hannover.de/handle/123456789/9831> (Stand: 27.08.2020)
- MUUSS-MERHOLZ, Jöran: Übersicht und Zusammenfassung. In: BLEES, Ingo u. a., a. a. O., S. 9–11
- VON KORFLESCH, Harald; LEHMANN, Burkhard (Hrsg.): Online-/Distance Education. Entwicklungslinien und Trends des Fernstudiums. Baltmannsweiler 2017
- WISSENSCHAFTSRAT: Empfehlungen zu hochschulischer Weiterbildung als Teil des lebenslangen Lernens. Vierter Teil der Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels. 2019. URL: <https://www.wissenschaftsrat.de/download/2019/7515-19.pdf> (Stand: 27.08.2020)
- WEISSMÜLLER, Kristina S.: Zwei Thesen zum disruptiven Potenzial von OER für öffentliche Hochschulen. 2020. URL: https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2020/05/Impact_Free_28.pdf (Stand: 27.08.2020)

Abkürzungsverzeichnis

AES	Adult Education Survey
AG-F	Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (Sektion der → DGWF)
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DESTATIS	Statistisches Bundesamt
DGWF	Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.
FernUSG	Fernunterrichtsschutzgesetz
OER	Open Educational Resources
WS	Wintersemester
ZFU	Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht

Abstract

Angesichts rasanter technologischer Entwicklungen und einer umfassenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt gewinnt lebensbegleitendes Lernen zunehmend an Bedeutung. Nicht akademische und hochschulische Bildungsangebote in Form von Distance Learning/Distance Education bieten dabei ein etabliertes didaktisches Format, um (Weiter-)Bildung mit Erwerbstätigkeit, familiären Verpflichtungen oder aber auch Einschränkungen in der Mobilität vereinbaren zu können.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erhebt daher seit 2016 – zunächst im Rahmen einer Revision der Fernunterrichtsstatistik – bei den Anbietern entsprechender Bildungsangebote jährlich Daten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung.

In der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2020“ vorgestellt.

Lifelong learning gains an increasing importance due to rapid technological developments and an extensive digitalization of society and working environments. Well established learning and didactic approaches, such as distance learning and distance education, support learners in arranging their continuing vocational and academic education along employment, family commitments or mobile disabilities requirements.

Since 2016 – and in the first time within a revision of the former statistics of distance learning and distance education – the Federal Institute for Vocational Training and Education (BIBB) therefore conducts annual surveys in order to offer an annual database about the developments of providers, learning opportunities and participants in this didactic field.

This publication presents the results of the current annual survey „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2020“.



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (0228) 107-0

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de